



Inhaber: **Volkmar Maul**  
Staatl. gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81 / Hermann-Liebmann-Straße, 04315 Leipzig

Telefon 0341/ 68 80 969, Telefax 0341/ 68 96 092

Homepage: [www.augenoptik-maul.de](http://www.augenoptik-maul.de)  
email: [augenoptik-maul@t-online.de](mailto:augenoptik-maul@t-online.de)

#### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 Uhr - 18.00 Uhr, Sonnabend: 9.00 Uhr - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

#### Unsere Leistungen:

- Brillenglasbestimmung mit moderner Refraktionseinheit
- Brillenanfertigung
- Computersehtest für Bildschirmarbeitsplätze
- Contactlinsen
  - vergrößernde Sehhilfen für Sehschwache
  - Farb- und Stilberatung
  - Feldstecher und Thermometer
  - Barometer in großer Auswahl
  - Hausbesuche



**Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer  
Einkommensteuererklärung.**

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:

- ✦ „Riester-Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- ✦ Arbeitnehmer-Sparzulage,
- ✦ Kindergeld,
- ✦ Steuerklassenwahl,
- ✦ Lohnsteuerermäßigung und
- ✦ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias  
**04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51**  
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91  
E-Mail: [Guido.Zacharias@vlh.de](mailto:Guido.Zacharias@vlh.de)

# NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

2/2019

JUNI - AUGUST

diedrucklösung

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe, ob einfach oder besonders – die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck.  
Zum perfekten Preis.  
In perfekter Qualität.

☎ 03 41 / 1 49 33 24  
✉ anfrage@diedruckloesung.de  
🌐 www.diedruckloesung.de

**JETZT**  
ANFRAGEN UND  
**5 %**  
NEUKUNDEN-BONUS  
SICHERN!



PLAKATE &  
POSTER

FLYER &  
FOLDER

BÜCHER &  
BROSCHÜREN

GESCHÄFTS-  
AUSSTATTUNG

AUF-  
KLEBER

UND  
FÜR SIE?

die drucklösung UG (haftungsbeschränkt) • Prinz-Eugen-Straße 23 • 04277 Leipzig

## Galerie Hotel Leipziger Hof

*Hier schlafen Sie mit einem Original*

### Genießen Sie unseren grünen Biergarten im Innenhof

(täglich 10 - 22 Uhr)



**Grillabende**  
bei Biergartenwetter  
und mit Vorbestellung

**Restaurant**  
„Leipziger Zweierlei“  
unser täglich wechselndes  
2-Gänge-Menü,  
stets 9,90 EUR  
sowie große Karte

Hedwigstraße 1-3, 04315 Leipzig, Tel: 0341-6974-0, Fax: 0341-6974-150  
email: info@leipziger-hof.de, www.leipziger-hof.de

CARLA WALDLEBEN  
DIPLOM-KAUFFRAU & STEUERBERATERIN

**Tätigkeitsschwerpunkte:**

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn  
Einkommensteuererklärungen,  
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und  
Personen- und Kapitalgesellschaften,  
betriebswirtschaftliche Beratung,  
Existenzgründungen

KONSTANTINSTRASSE 6 , 04315 LEIPZIG  
PHONE: 0341/90 98 76-0, FAX: 0341/90 98 76-11  
EMAIL: cw@stb-waldleben.de



**Eisenbahnstraße / Neustädter Straße**  
**Tel. 0341-6 50 90 55**

**Sie erhalten in unserem neuen Domizil ein reichhaltiges Angebot  
zu moderaten Preisen!**

- Frühstück ab 8 Uhr
- Mittagstisch, deutsche Küche mit wechselnden Eintöpfen  
(auch außer Haus)
- breites Imbissortiment und Getränke
- Softeis
- Freisitz ganzjährig geöffnet

**Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08 - 21 Uhr, Sa. 11 - 19 Uhr**

## *GUTEN TAG, LIEBE LESER,*

wenn Sie die zweite Ausgabe des Neustädter Markt Journals erreicht, hat das Jahr fast schon wieder seine Mitte erreicht. Die Freiluftandacht der Nikolaikirchgemeinde am 24. Juni, dem Johannistag, im Bürgergarten Meißner Straße wird davon künden. Am Tag zuvor lädt Neustadt wieder zum Frühstück ein. Am 23. Juni ab 10.30 Uhr werden hoffentlich viele Gastgeber auf dem Neustädter Markt wieder Frühstückstafeln eindecken und jeden, der Lust hat, willkommen heißen. Beim Sonntagsfrühstück lässt es sich bekanntlich besonders entspannt plaudern und der schmucke Markt lädt förmlich dazu ein, sein Viertel und seine Nachbarn besser kennenzulernen. Als diese Veranstaltung vor 14 Jahren „erfunden“ wurde, von der Architektenfamilie Scheffén übrigens, sollte sie auch dazu dienen, möglichst viele nach Neustadt zu locken und vielleicht einen Teil der Gäste animieren, sich hier dauerhaft anzusiedeln. Mittlerweile scheint das sprichwörtliche Boot voll zu sein. Die Mieten steigen und der Raum für Ideen und Selbstverwirklichung wird knapp. Einerseits ist das Ziel nahezu erreicht – es ist kein großer Makel mehr, im Leipziger Osten zu wohnen, andererseits zeigen sich erste Boten der Verdrängung. Brachflächen sind Bauland gewichen, übrigens der Idee der innerstädtischen Verdichtung und der Schonung des Außenbereiches folgend. Der Kampf um die Nutzung der verbleibenden Freiräume wird härter und zuneh-

mend ideologischer geführt. Opfer dieser Entwicklung sind die Stadtgärtner von Querbeet, die zum zweiten Mal eine Fläche verlassen müssen. Alternative Lösungen in Neustadt-Neuschönefeld oder Volkmarsdorf sind nicht in Sicht. Die Kündigung des Mietvertrages der Szenekneipe „Peter K.“ ist Indiz dafür, dass die Verdrängung auch den kommerziellen Bereich erreicht. Die schwer zu beantwortende Frage scheint zu sein: Wer darf was zu welchen Bedingungen nutzen, oder wem gehört die Stadt? Einige fordern staatliche Regulierung, andere setzen auf Erhöhung des Angebots. Beide Varianten werfen Fragen auf. Beantworten muss diese u.a. Leipzigs neuer Stadtrat, der am 26. Mai gewählt wurde. Triumph und Niederlage lagen, wie immer bei Wahlen, dicht beieinander. Das Ergebnis spiegelt allgemeine gesellschaftliche Umbrüche wider. Ein unbestreitbarer Erfolg war die enorme Steigerung der Wahlbeteiligung. Es ist zu wünschen, dass es auch am 1. September so viele Bürger an die Wahlurnen zieht, zur Wahl des 7. Sächsischen Landtages. Wir stellen Ihnen einige Kandidaten vor. Aber vielleicht treffen Sie den einen oder anderen Bewerber auch noch vorher, wenn am 24. August auf dem Neustädter Markt und in der Hedwigstraße vom Bürgerverein und vom Pögehaus e.V. das zweite Neustädter Bürgerfest zelebriert wird. Mit den besten Wünschen für einen erlebnisreichen Sommer verbleibt  
*Ihr Henry Hufenreuter*

## DAS AWS INFORMIERT

Das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) wurde umstrukturiert und heißt nun seit dem 1. April 2019 mit Amtsantritt des neuen Amtsleiters Dr.-Ing. Frank Amey – etwas verändert – **Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS)**. Für den Leipziger Osten ändert sich durch die Anpassung der Struktur nichts.

Hintergrund: Ende 2017 ging im Dezernat Stadtentwicklung und Bau ein langer Diskussionsprozess zur künftigen Ausrichtung der Aufgabenbereiche Stadtentwicklung, Stadtplanung, Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung zu Ende. Es wurde entschieden, dass zwei eigenständige Ämter erhalten bleiben. Im Laufe des Jahres 2018 wurden die notwendigen Veränderungen einschließlich der damit verbundenen Stellenausschreibungen umgesetzt.

Im nunmehrigen Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS) werden die Aufgaben der Wohnungsbauförderung und der Umsetzung wohnungspolitischer Instrumente in einer neuen Abteilung gemeinsam bearbeitet. Die weiteren Abteilungen betreuen alle Programmgebiete der integrierten Stadtteilentwicklung, wickeln auslaufende Sanierungsgebiete ab und verantworten Finanzen und Fördermittel.

### Der Parkbogen Ost

Der Grunderwerb der für den Parkbogen Ost benötigten Flächen von der Deutschen Bahn ist vollzogen. Die Grund-

stücke des so genannten Sellerhäuser Bogens gehen damit von dem Brückenkopf an der Anger-Crottendorfer-Bahnschneise bis kurz vor den Kohlweg in Schönefeld in das Eigentum der Stadt Leipzig über. Die rund zwei Kilometer lange Strecke mit fünf Brücken und dem Sellerhäuser Viadukt kann nun schrittweise zum Teil des lange erwarteten Aktivbands Parkbogen Ost werden.



*Parkbogen Ost: die Brücke an der Ostwache*

### Wettbewerb Sellerhäuser Bogen

Der Kauf der Grundstücke war die Voraussetzung für den landschaftsplanerischen Wettbewerb, der nun beginnen kann. Im Laufe des Verfahrens wird es Termine zur Bürgerinformation geben. Die erste Gelegenheit dafür fand sich am diesjährigen Tag der Städtebauförderung am 11. Mai. Weitere Termine und Orte werden rechtzeitig bekannt gegeben. Fest steht, dass am 11. November 2019 das Preisgericht tagen wird.

Im Anschluss an den Gestaltungswettbewerb wird eine Ausstellung

zunächst im Stadtbüro Burgplatz 1 (früheres Bürgeramt) und anschließend im IC-E Infocenter Eisenbahnstraße 49 über die Ergebnisse informieren.

Die Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse wird ab 2020 abschnittsweise erfolgen. Bereits im Herbst 2019 startet voraussichtlich die Sanierung des Sellerhäuser Viadukts. Das 250 m lange denkmalgeschützte Bauwerk wird damit die erste Baustelle des Sellerhäuser Bogens.

des AWS präsentieren. Dabei stellen sie ihre Beziehung zu dem Vorhaben, ihre Ideen für die künftige gemeinsame Nutzung des neu gewonnenen Stadtraums vor und machen das Großprojekt damit in den Stadtteilen bekannt.

Am 30. Juni 2019 werden zum Sellerhäuser Stadtteilst die Ergebnisse eines speziellen Akteurswettbewerbs präsentiert. Die eingereichten Beiträge wurden am Tag der Städtebauförderung in der Alten Feuerwache in Anger-



*Unterwegs auf dem Parkbogen - auch bei Regen ein Erlebnis ..*

### **Grüne Akteure**

Ein Bestandteil des Projekts Sellerhäuser Bogen ist die Förderung der ansässigen sog. Grünen Akteure. In einer bis Ende 2019 konzipierten Veranstaltungsreihe sollen sich Vereine und Interessengemeinschaften im Umfeld des Parkbogens Ost mit Unterstützung

Crottendorf (Gregor-Fuchs-Str. 45-47) vorgestellt und konnten anschließend online bewertet werden. Die am Ende prämierten Beiträge erhalten eine finanzielle Förderung und werden bis zum Ende des Jahres umgesetzt.

### **Am Tag der Städtebauförderung**

Wie in den Vorjahren lud das Amt für

Wohnungsbau und Stadterneuerung auch am 11. Mai 2019 zu einem informativen Rundgang auf dem künftigen Parkbogen Ost ein. Neu diesmal: zum ersten Mal musste im Vorfeld kein umständliches Genehmigungsprozedere beim Grundeigentümer abgespult werden, denn seit kurzem ist die Stadt die Eigentümerin des ehemaligen Bahndammes. Die Freude darüber wurde nur etwas durch das Wetter eingetrübt. Allerdings ließen es sich die wetterfest gekleideten Spaziergänger vom ständig stärker werdenden Regen nicht

verdrießen.

Vor Ort machten sich so etwa 25 Neugierige ein Bild von den Ideen für mögliche Gestaltungen – den Geh- und Radweg, erweiterte Aufenthaltsflächen, Platz für Bäume und Gesträuch – sowie noch zu lösende Probleme. Was passiert z. B. mit den Gärten, die im Laufe der Jahre bis zur Dammkrone hinaufgewachsen sind und deren Häuschen mit Ausblick ganz oben stehen? Wo ist geeigneter Platz für Auf- und Abgänge, wo sollen Rampen oder Treppen entstehen? Und welche der noch vor-



*Der Verlauf (grün) des mittlerweile in Stadteigentum befindlichen Parkbogen-Teilstücks*

handenen alten Brückenbauwerke können erhalten und saniert werden und bei welchen ist eher ein Abbruch und anschließend ein leichter Neubau sinnvoll? Für diese und andere Probleme soll nicht zuletzt der Gestaltungswettbewerb Lösungsvorschläge unterbreiten.

Parallel zum Rundgang war in der alten Tischlerei im Gebäude der ehemaligen Feuerwache Gregor-Fuchs-Straße 45-47 ein Blick auf die eingereichten Beiträge zum Akteurswettbewerb „grünenAkteure“ im Umfeld des Parkbogens der möglich. Hier die Kandidaten:

- **Traumfeld-Ost:** ein Gemeinschaftskunstwerk: Ein wachsender temporärer Freiluft-Kunstraum im Umfeld des entstehenden Parkbogens

- **Hochsitz:** Die Rietzschkeue erle-

ben mit einer Plattform zum Staunen und Klettern, aufzustellen am Regenrückhaltebecken in Sellerhausen zur Beobachtung der Natur

- **Open stage:** Programmgestaltung auf einer mobilen Bühne am Fuße des Sellerhäuser Viadukts zwischen den Linden um den alten Dorfteich

- **Sprüh dir deine Stadt:** Graffiti- und Rap-Workshop an der Ostwache und ggf. einzelnen Orten am Parkbogen

- **Stadtbeet:** Essbare Stadt erleben mit Schaugärten zum Verweilen und Schmecken

Alle eingereichten Beiträge sind auf der Leipziger-Osten-Website genauer vorgestellt unter dem Direktlink: <http://www.leipziger-osten.de/content/stadtumbauen/parkbogen-ost/wege-zum-parkbogen/#c1019>



*Durchnässt, aber optimistischen Blicks: die Parkbogen-Rundgänger am 11. Mai*

## Die Leipziger wählten ihren Stadtrat und ihre Vertretung im Europäischen Parlament

Am 26. Mai fanden in Leipzig zeitgleich zwei Wahlen statt. Zum einen wurde das Europäische Parlament gewählt, zum anderen der Stadtrat von Leipzig. Unabhängig von allen politischen Präferenzen oder Unterschieden, war das beste Ergebnis beider Wahlen die enorm gestiegene Wahlbeteiligung. Hatten sich im Jahr 2014 ganze 42,6 % der Leipziger für ihre Vertreter in Brüssel interessiert, so waren es in diesem Jahr 61,1 %. Noch beeindruckender ist ein Blick in die absoluten Zahlen, da diese auch das Bevölkerungswachstum der Stadt in den letzten fünf Jahren spiegeln. So gingen mit knapp 280.000 Wählern ganze 95.000 Bürger mehr an die Wahlurnen als 2014.

Damit endet dann auch schon die allumfassende Freude, denn natürlich gab es Wahlgewinner und –verlierer. Gewonnen haben in Leipzig eindeutig Grüne und AfD. Die Grünen erreichten mit 20,2 % einen Stimmzuwachs von 7,8 %. Die AfD konnte ihren Stimmanteil mit 15,5 % gegenüber 2014 nahezu verdoppeln. Die großen Verlierer heißen CDU, SPD und Linke. Die CDU verlor 7,6 % und erlangte mit 16,1 % gerade noch Platz zwei hinter den Grünen. Nicht viel besser erging es der Linken, die 6,1 % ihres Stimmanteiles verlor. Am Schlimmsten kam es über die SPD die mit 10,7 % ihren Anteil von 2014 nahezu halbierte.

Ein weiterer Sieger muss erwähnt werden. DIE PARTEI, die bisher bestenfalls durch mehr oder weniger geschmackvolle Satireaktionen von sich reden machte, konnte ihren Stimmanteil von 1,9 auf 5,7 % verdreifachen.

Ein ähnliches Bild zeigen die Wahlen zum Stadtrat. Auch hier heißen die Sieger Grüne und AfD. Während die Grünen 5,7 % hinzugewinnen konnten und 21,7 % erreichten, konnte die AfD mit 14,9 % ihren Stimmanteil mehr als verdoppeln. Die CDU büßte 7,5 % ein, die SPD 5,8 % und die Linke 2,8 %. Kleine Zugewinne erreichten Liberale und Freie Wähler, ach ja – und DIE PARTEI natürlich.

Mit 59,7 % beteiligte sich fast ein Drittel der Bevölkerung mehr an der Wahl des Stadtrates als 2014.

Aus der Sicht unserer Stadtteile Neustadt-Neuschönefeld und Volksmarsdorf, die zum Wahlkreis 1 (Nordost) gehören, lohnt eine nähere Betrachtung der Wahlbeteiligung. Auch wenn sich diese ebenfalls steigerte, so lag sie mit 53,1 %, wie bei allen vorangegangenen Wahlen, am hinteren Ende der Stadt. Die Folgen sind im nächsten Stadtrat wieder spürbar. Nur vier Stadträte werden Wahlkreis Nordost vertreten. Der Wahlkreis Mitte, der nicht einmal ein Siebtel mehr Wahlberechtigte besitzt, dessen Wahlbeteiligung aber bei 66 % lag, wird mit neun Stadträten reprä-

sentiert sein.

All jene, die am 26. Mai ihren Aufenthalt im Schrebergarten wegen der „Sch...wahl“ nicht unterbrechen wollten und sich mit dem „Sterni“ in der Hand darüber aufregten, dass die da im Rathaus sich eh immer nur um

sich selbst und bestenfalls um die Innenstadt kümmern, sollen nur darauf hoffen, dass ja jeder gewählte Stadtrat für die gesamte Stadt zuständig ist und das auch so vor „seinen“ Wählern politisch vertritt.

*Henry Hufenreuter*

## Nach der Wahl ist vor der Wahl

Am 1. September sind die Bürger des Freistaates Sachsen dazu aufgerufen, über die Zusammensetzung des siebten Sächsischen Landtags zu entscheiden. Ein Besuch an Wahlinformationsständen im Vorfeld der Kommunal- und Europawahlen offenbarte, wie viele Bürger über keine oder

nicht ausreichende Kenntnisse unseres Wahlsystems verfügen. Deshalb an dieser Stelle einige Hinweise zu den Landtagswahlen.

Der Sächsische Landtag ist das Landesparlament Sachsens und verdankt seine Existenz der föderalen bzw. bundesstaatlichen Struktur

## Für jeden Geschmack die passende Wohnung

### Mit Einbauküche!

Volkmarsdorf, 2-RW m. sep. Arbeits- oder Esszimmer, gefliestes Bad m. Wanne, malermäßig vorgerichtet, Hermann-Liebmann-Str. 52, 3. OG, 59 m<sup>2</sup>, 490 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1982, FW, Verbr.-ausweis, C, 94 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

### Ab ins neue Zuhause!

Volkmarsdorf, 3-RW in familienfreundl. Wohnanlage, Küche m. Fenster, Bad mit Wanne, grüner Innenhof, frei ab 01.08.2019, Idastr. 20, EG, 78 m<sup>2</sup>, Bj. 1989, FW, Verbr.-ausweis, D, 103 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

### Idyllisch wohnen in Citynähe!

Kreuzstraßenviertel, frisch sanierte 3-RW mit Balkon, modernes Bad m. Wanne, grüner Innenhof, Comeniusstr. 1, 1. OG, 62 m<sup>2</sup>, 581 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1988, FW, Verbr.-ausweis, C, 92 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

### Familienfreundlich!

Volkmarsdorf, frisch sanierte 3-RW, Küche mit Fenster, Bad m. Wanne, kinderfreundlicher Innenhof, Konradstr. 60, 4. OG, 67 m<sup>2</sup>, 542 € mtl. Warmmiete\*, Bj. 1990, FW, Verbr.-ausweis, D, 104 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

\* inkl. Nebenkosten, zzgl. Kaution

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH  
Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig  
Telefon 0341 9922-0  
mieten@lwb.de • www.lwb.de

Zuhause in Leipzig



Deutschlands. Die Aufteilung der Gesetzgebungszuständigkeiten zwischen Bund und Ländern ist per Grundgesetz geregelt. Wobei der Hauptteil der Gesetzgebung eindeutig dem Bund obliegt. Die letzte Klärstellung dazu erfolgte im Jahr 2006 mit einer sogenannten Föderalismusreform.

Zum Verständnis der Aufgaben ist es wichtig, *ausschließliche* und *konkurrierende* Gesetzgebungskompetenz zu unterscheiden.

*Ausschließlich* zuständig sind die Länder für das Bauordnungsrecht, das Bestattungsrecht, das Binnenfischereirecht, das Heimrecht, das Kommunalrecht, die Normen des Kulturbereichs (Schul- und Hochschulwesen, Bildung, Rundfunk und Fernsehen, Kunst, Denkmalpflege), das Polizeiwesen (außer Bundespolizei), Straßenbau (außer Bundesautobahnen), Strafvollzugsrecht, Versammlungsrecht, Ladenschlussrecht, Gaststättenrecht, Spielhallenrecht, Schaustellung von Personen und Messe-, Ausstellungs- und Marktrecht.

Im Bereich der *konkurrierenden* Gesetzgebungskompetenz des Bundes dürfen die Länder dann Gesetze erlassen, wenn der Bund seine Gesetzgebungskompetenz nicht nutzt. Beispiele hierfür sind das Straf- und Arbeitsrecht, das Statusrecht der Landes- und Kommunalbeamten und der Richter in den Ländern, Jagdrecht, Naturschutz- und Landschaftspflege, Bodenverteilung, Wasserhaushalt, Hochschulabschluss und Hochschul-

zulassung, Raumordnung.

Das sogenannte Königsrecht des Landtags ist die Bestimmung des Landeshaushalts, in Sachsen aller zwei Jahre. Darüber hinaus obliegt dem Parlament die Kontrolle der Staatsregierung und die Besetzung zahlreicher Institutionen.

Der Sächsische Landtag besteht gemäß Artikel 41 der Sächsischen Verfassung in der Regel aus 120 Abgeordneten. Diese werden alle fünf Jahre gewählt. Abweichungen ergeben sich durch sogenannte Ausgleichs- und Überhangmandate. Diese sind, wie bei der Wahl des Bundestages, dem aus Mehrheits- und Verhältniswahlrecht gemischten Wahlrecht geschuldet. Sechzig Sitze des Landtages werden durch die direkte Wahl der Abgeordneten besetzt. Das heißt, in jedem der sechzig sächsischen Wahlkreise gewinnt der Kandidat, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt, einen Sitz im Landtag. Diese direkt gewählten Abgeordneten nennt man Wahlkreisabgeordnete. Die anderen sechzig Sitze werden entsprechend des Stimmanteils der Parteien vergeben. Die Auswahl dieser Abgeordneten hängt von ihrer Platzierung auf den sogenannten *Listen* der Parteien ab. Weil darauf aber auch die in Personenwahlgewählten Abgeordneten angerechnet werden, kommt es, vereinfacht gesagt, zu den Abweichungen, die dann zu Überhang- und Ausgleichsmandaten führen können. Der gegenwärtige Sächsische Landtag wird beispielsweise aus 16 Abgeordneten gebildet.

Seinen Ausdruck findet das beschriebene Wahlsystem, in den beiden Stimmen, die jeder Bürger in Sachsen am 1. September hat. Mit der ersten Stimme wählt er eine konkrete

Person seines Vertrauens, die sich in seinem Wahlkreis zur Wahl stellt. Mit der zweiten Stimme wählt er die von ihm bevorzugte Partei.

*Henry Hufenreuter*

## Die Kandidaten

In Vorbereitung der am 1. September stattfindenden Landtagswahlen hat sich das Neustädter Markt Journal mit fünf Fragen an die Kandidaten gewandt, die im Wahlkreis 33 (Leipzig Nordost) direkt antreten und deren Parteien schon jetzt eine Fraktion im Sächsischen Landtag bilden.

Die Kandidaten, von denen wir Antworten erhielten, stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

### **Holger Gasse, CDU**

*Neustädter Markt Journal: Eines der wichtigsten Politikfelder, die von den Ländern bestimmt werden, ist die Bildungspolitik. Wie schätzen Sie das sächsische Bildungssystem ein und wie und warum beabsichtigen Sie, es weiter zu entwickeln oder grundlegend zu verändern?*

**Holger Gasse:** Wenn die anderen Bundesländer unser sächsisches Schulsystem übernehmen würden, hätten wir deutschlandweit ein einheitliches, leistungsfähiges und gerechtes Bildungssystem. Um das größte Problem, den Lehrermangel, in den Griff zu bekommen, haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen, das bereits Wirkung zeigt.

*Viele Bürger bewegen heute in sehr unterschiedlicher Weise Fragen der Inneren Sicherheit im Allgemeinen und Fragen Ihrer persönlich empfundenen Sicherheit oder eben Unsicherheit im Besonderen. Wie beurteilen Sie die Sicherheitspolitik in Sachsen und welche Anliegen beabsichtigen Sie, in diesem Politik-*

*bereich durchzusetzen?*

Jede Straftat muss verfolgt werden. Dazu brauchen wir viel mehr gut ausgerüstete Polizisten auf der Straße, die mit weitreichenden Befugnissen ausgestattet sind. Für schnelle Gerichtsverfahren brauchen wir noch mehr Personal in den Bereichen Justiz und Strafvollzug.

*Ein Politikfeld, das das Leben der Bürger existentiell bestimmt und das von den Ländern zumindest mitverantwortet wird ist die Wirtschaftspolitik, in der sächsischen Staatsregierung durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vertreten. Welche Ideen vertreten Sie hinsichtlich der Fortentwicklung dieser Bereiche in Sachsen?*

Das größte Problem ist die Bürokratie. Es ist unverantwortlich, wie viel Arbeitsvermögen, vor allem in kleinen Unternehmen allein durch die Erfüllung der Dokumentationspflichten gebunden wird. Ich möchte, dass die Unternehmer künftig wieder ihrer Arbeit nachgehen und damit Menschen in Lohn und Brot bringen können.

*Sie haben sich entschlossen, als Direktkandidat für die Linke für den Wahlkreis 33 Leipzig 7 anzutreten. Warum sind Sie Ihrer Meinung nach, die „richtige Wahl“ für die Bürger Neustadt-Neuschönefelds und Volkmarsdorfs?*

Ich bin ein Abgeordneter aus ihrer Mitte, der sich neben der Arbeit im Landtag vor allem auch um die Menschen vor Ort kümmert. Deshalb arbeite ich in vielen Bürgervereinen und Stadtteilinitiativen mit und bin immer ansprechbar. Denn: Je besser es den Menschen in meiner Nachbarschaft geht, desto besser entwickeln sich auch die Unternehmen und umgekehrt.

#### **Franz Sodann, Die Linke**

*Neustädter Markt Journal: Eines der wichtigsten Politikfelder, die von den Ländern bestimmt werden, ist die Bildungspolitik. Wie schätzen Sie das sächsische Bildungssystem ein und wie und warum beabsichtigen Sie, es weiter zu entwickeln oder grundlegend zu verändern?*

**Franz Sodann:** Die verfehlte Sparpolitik in Sachsen zeigt hier ihre Wirkung. Wir brauchen endlich einen Bildungsansatz, der den Mensch und nicht die ökonomische Verwertbarkeit in den Mittelpunkt stellt. Lebenslanges Lernen muss für alle kostenfrei sein. Dabei ist die kulturelle Bildung der Schlüssel zu Menschlichkeit.

*Viele Bürger bewegen heute in sehr unterschiedlicher Weise Fragen der Inneren Sicherheit im Allgemeinen und Fragen Ihrer persönlich emp-*

*fundenen Sicherheit oder eben Unsicherheit im Besonderen. Wie beurteilen Sie die Sicherheitspolitik in Sachsen und welche Anliegen beabsichtigen Sie, in diesem Politikbereich durchzusetzen?*

Statt Aktionismus in Form von Großkontrollen, Verbotszonen und Misstrauen gegen die Bürger braucht es wieder eine bürgernahe Polizei. Tatsächliche und gefühlte Sicherheit kann es nicht ohne soziale Sicherheit geben. Sozialarbeit, berufliche und finanzielle Perspektiven sind ein Muss.

*Ein Politikfeld, das das Leben der Bürger existentiell bestimmt und das von den Ländern zumindest mitverantwortet wird ist die Wirtschaftspolitik, in der sächsischen Staatsregierung durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vertreten. Welche Ideen vertreten Sie hinsichtlich der Fortentwicklung dieser Bereiche in Sachsen?*

Sachsen ist das Land mit der geringsten Tarifbindung. Deshalb sollen öffentliche Aufträge nur noch tarifgebunden unter Berücksichtigung regionaler Betriebe vergeben werden. Regionale Wirtschaftskreisläufe sind zu unterstützen. Unsichere Beschäftigungsverhältnisse müssen thematisiert und bekämpft werden.

*Sie haben sich entschlossen als Direktkandidat für die Linke für den Wahlkreis 33 Leipzig 7 anzutreten. Warum sind Sie Ihrer Meinung nach, die „richtige Wahl“ für die Bürger Neustadt-Neuschönefelds und Volkmarsdorfs?*

Ich stehe für die klare Forderung

nach bezahlbarem Wohnraum für alle. Die Erhaltung und der Ausbau von Kultur- und Freiräumen hat höchste Wichtigkeit für das Zusammenleben vor Ort. Deshalb müssen Wohn- und Freiräume unbedingt gegen Kapitalinteressen geschützt werden.

**Daniel Gerber,  
Bündnis 90/Die Grünen**

*Neustädter Markt Journal: Eines der wichtigsten Politikfelder, die von den Ländern bestimmt werden, ist die Bildungspolitik. Wie schätzen Sie das sächsische Bildungssystem ein und wie und warum beabsichtigen Sie, es weiter zu entwickeln oder grundlegend zu verändern?*

**Daniel Gerber:** Ich möchte gleiche Bildungschancen für alle. Der Bildungsweg ab der 5. Klasse darf nicht über den Lebensweg entscheiden. Gute Bildung zeichnet sich für mich durch die nachhaltige Vermittlung eines sozialen Miteinanders, ökologischer Verantwortung und der Funktionsweisen moderner Technik aus.

*Viele Bürger bewegen heute in sehr unterschiedlicher Weise Fragen der Inneren Sicherheit im Allgemeinen und Fragen Ihrer persönlich empfundenen Sicherheit oder eben Unsicherheit im Besonderen. Wie beurteilen Sie die Sicherheitspolitik in Sachsen und welche Anliegen beabsichtigen Sie, in diesem Politikbereich durchzusetzen?*

Ich möchte, dass sich jede\*r Bürger\*in frei entfalten und ohne Angst vor Kriminalität und Überwachung leben

kann. Die Ängste aller Bürger\*innen nehme ich sehr ernst und setze auf effektiven Schutz durch eine bürger\*innennahe Polizei. Die Verschärfung der Sicherheitsgesetzgebung lehne ich ab.

*Ein Politikfeld, das das Leben der Bürger existentiell bestimmt und das von den Ländern zumindest mitverantwortet wird ist die Wirtschaftspolitik, in der sächsischen Staatsregierung durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vertreten. Welche Ideen vertreten Sie hinsichtlich der Fortentwicklung dieser Bereiche in Sachsen?*

Die Wirtschaftsförderung muss auf kleine und mittlere sowie am Gemeinwohl orientierte Unternehmen ausgerichtet sein. Ich möchte regionale Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfungsketten stärken, Nachhaltigkeitsziele erreichen und den Strukturwandel für die Zeit nach Kohle und Öl fördern.

*Sie haben sich entschlossen als Direktkandidat für die Linke für den Wahlkreis 33 Leipzig 7 anzutreten. Warum sind Sie Ihrer Meinung nach, die „richtige Wahl“ für die Bürger Neustadt-Neuschönefelds und Volkmarshausens?*

Die gesellschaftliche Transformation durch die Digitalisierung erfordert Politiker\*innen, die die komplexen Zusammenhänge durchdringen können. Ich bin promovierter Informatiker und kämpfe für eine transparente Regierung, freie Meinungsäußerung, Sicherheit und Schutz im analogen und digitalen Raum.

## Nicht vergessen



### „Hotel für Dinge“ entsteht im Osten

Am Eingang der Eisenbahnstraße wird derzeit ein „Hotel für Dinge“ gebaut. Der 130 Meter lange Fünfgeschosser soll laut Medienberichten mit 1000 Lagerboxen auf rund 5600 Quadratmetern Lagerfläche ausgestattet werden. Das Gebäude soll den Leipzigern als Lagerhaus dienen, wo allerlei Habseligkeiten kostenpflichtig aufbewahrt werden können. Unter den Mietlageräumen im Erdgeschoss ziehen ein größerer Einzelhandel und eine Bäckerei samt Café ein. Die Ein- und Ausfahrt für Anlieferungen per Auto oder Kleinbus befindet sich in der Rosa-Luxemburg-Straße. Initiator ist die

Firma MyPlace-Selfstorage, die vor 20 Jahren in Wien gegründet wurde und mehr als 40 Standorte in Deutschland, der Schweiz und Österreich betreibt.

Die Abteilgröße reicht demnach von einem bis zu 50 Quadratmetern. Die Mietgebühr soll bei sieben Euro pro Woche beginnen und von der Flächengröße abhängen. Dafür erhält der Kunde rund um die Uhr Zugang zu seinem Lagerraum in dem bewachten Gebäude. An der Rackwitzer Straße gibt es seit 2012 eine „Lagerbox“ mit ähnlichen Serviceangeboten, die von einem Frankfurter Unternehmen betrieben wird.

*Malte Milan*



PRAXIS FÜR  
**PHYSIOWELT**  
Physiotherapie Ergotherapie

**E** Ergotherapie

**R** Rehabilitation und Wiederherstellung der Bewegungsaktivität bei Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten. (Rheuma, Schlaganfall, traumatische Verletzungen,...)

**G** Behandlung von Kinder

**O** Verbesserung der Bewegungsabläufe, Tonusregulation,

**T** Koordination, Verbesserung der Sinneswahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung.

**H** Verbesserung der Konzentration, Ausdauer und kognitiver Leistungen.

**E** Behandlung von Patienten aller Altersstufen

**R** mit psychischen, neurotischen Störungen:

**A** Persönlichkeits-/ Verhaltensstörungen, Depressionen, Schizophrenie und dementielle

**P** Syndrome.

**I** Gruppentherapien Senioren:

**E** Hirnleistungstraining/ Gedächtnistraining  
Gesellschaftsspiele  
Seniorengymnastik

Kinder (Klein- und Vorschulkinder):

Bewegungsspiele  
Kreatives Gestalten  
Schulvorbereitung

Physiotherapie

Manuelle Therapie  
Krankengymnastik  
Manuelle Lymphdrainage  
Klassische Massagetherapie  
Segmentmassage  
Zentrifugalmassage  
Traktionsbehandlung  
Elektrotherapie  
Ultraschall  
Wampackung (Fango)  
Stoßwellentherapie  
Anticilluliten  
Behandlung  
Hot stone  
Honigmassage  
Feuerschröpfen  
Kinesio Tape  
Heiße Rolle  
Rückenschule

**P**  
**H**  
**Y**  
**S**  
**I**  
**O**  
**T**  
**H**  
**E**  
**R**  
**A**  
**P**  
**I**  
**E**

Öffnungszeiten Mo – Fr 08.00 – 20.00 und nach Vereinbarung

Eisenbahnstraße 73-75  
Im Hinterhaus 3.OG  
04315 Leipzig

Tel./Fax.0341.68709773  
physiowelt@gmx.de

## 1 Jahr Ost-Passage Theater – Ein Rückblick

Im März 2019 konnte das Ost-Passage Theater auf eine einjährige Spielzeit zurückblicken. Grund genug für ein Gespräch mit Daniel Schade, der dort für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, um zurückzublicken, was sich hier in den letzten vier Jahren getan hat, und über die Kultur im historischen Kontext dieses Hauses zu sprechen.

Am 27. März 2019 hatte ich mich mit Daniel Schade in der oberen Etage des Gebäudes in der Konradstraße 27, über dem Aldi-Markt, verabredet. Meine erste Feststellung: Hier hat sich ja eine Menge seit meinem ersten Besuch zum Tag des offenen Denkmals am 13. September 2015 zum Vorteil



*Das Theater am Tag des offenen Denkmals im September 2015*



*Das Theater heute mit Bestuhlung für 96 Besucher*

verändert. Der damals fast besenreine leere Raum wird heute durch eine gestaffelte Bestuhlung auf der Zuschauerseite mit 96 Sitzplätzen dominiert.

Bei der Gestaltung des Theaterraums wurde die ursprüngliche Raumstruktur übernommen, die alten Schillerbögen und das bunte Gemisch der ursprünglichen Farbschichten geben dem Raum aus meiner Sicht einen tollen maroden Charme. Natürlich ist auch eine Heizungsanlage dazugekommen – es soll



*Die Bühne des Theaters heute*

ja nicht nur Sommertheater stattfinden. Und auf der Bühnenseite gibt es jetzt einen richtigen Theatervorhang (Bild rechts).

Am 9. März 2018 wurde die Kultur-einrichtung unter dem historischen Namen „Ost-Passage Theater“ eröffnet. Die Leipziger Internet-Zeitung (L-IZ) schrieb dazu: „Kultur an der Eisenbahnstraße – 12 Menschen werden hier in einen neuen kulturellen Alltag starten, ein Programm für das ganze Viertel anbieten und freuen sich ab dem 9. März 2018 auf die ersten Besucher.“ Aus den 12 ehrenamtlich tätigen Akteuren sind inzwischen fast 20 gewor-

den. Daniel Schade zählt mir dazu Künstler, Pädagogen, Handwerker und Therapeuten auf, die gemeinsam den Theaterbetrieb stemmen. Im ersten Jahr fanden etwa 220 Veranstaltungen verschiedenster Art statt. Wenn man die monatlichen Veranstaltungs-Flyer Revue passieren lässt, dann teilt sich das in etwa wie folgt auf:

- 40 % Theateraufführungen,
- 20 % Kinovorstellungen,
- 20% Diskussionsforen, Klubveranstaltungen,
- 15 % Konzerte und musikalische Veranstaltungen
- und etwa 5 % andere Veranstaltungen (Variété, Lesungen und mehr).

Ein besonderer Höhepunkt zum einjährigen Jubiläum: am Samstag, dem 9. März 2019, fand im Ost-Passage Theater an der Eisenbahnstraße ein 60-minütiges Geburtstagsprogramm des Gewandhauses Leipzig statt. Das zeigte aus meiner Sicht einmal mehr die Verbundenheit innerhalb der Leipziger Kulturszene.

„Der Mensch soll hier die Mitmenschen studieren!“ Dieser Leitspruch wurde bei der (Wieder-)Eröffnung des



*Eine Werbeanzeige des Ost-Passage Theaters in der LVZ vom 12.10.1912, S. 11 (Quelle: SLUB Dresden)*

Ost-Passage Theaters am 9. März 2018 zitiert, und er hat eine Vorgeschichte. Er stammt ursprünglich von der Eröffnung des (ersten) Ost-Passage Theaters, das am 11. Oktober 1912 in der vormaligen Markthalle in der Eisenbahnstraße 74 feierlich eingeweiht wurde – als Kino, (das man damals noch „Lichtspiel-Theater“ nannte). Damals hielt Arthur Mellini –

## Die Vorgeschichte des Ost-Passage Theaters

9. Dezember 1909: Eröffnung Markt- und Kaufhalle Ost in der Passage Eisenbahnstraße 74/Konradstraße 29

11. Oktober 1912: Eröffnung Ost-Passage-Theater in der Eisenbahnstraße 74

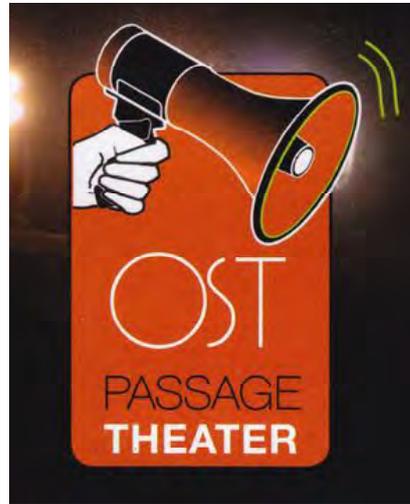
1968-1986 Gemeindehaus der Leipziger Mormonen (Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage), Ernst-Thälmann-Straße 74

26. Oktober 2009: Eröffnung Aldi-Markt in der Konradstraße 27

9. März 2018: Eröffnung Ost-Passage Theater in der Konradstraße 27

das war der Künstlername des Artisten Arthur Nothnagel – als einer der ersten deutschen Lichtspiel-Theaterkritiker eine Begrüßungsansprache, in der er über die Bedeutung der Lichtspiel-Theater, den damit verbundenem Bildungsauftrag und die Erziehung der Kinobesucher zum Theaterpublikum sprach – der Mensch soll hier die Mitmenschen studieren (Quelle: Arthur Mellini: Die Erziehung der Kinobesucher zum Theaterpublikum. In: Lichtbild-Bühne, Nr. 112, 17.9.1910, S. 6).

In der Leipziger Volkszeitung konnte man damals tags darauf über Eröffnung des Ost-Passage Theaters folgende kritische Worte lesen: „Es ist ein



Das Logo des Ost-Passage-Theaters heute. schmucker Bau, das neue Lichtspieltheater in der Eisenbahnstraße, ganz im modernen Stile ausgeführt. Der Theatersaal ist ein Schmuckkästlein, einfach aber geschmackvoll dekoriert, hoch geräumig und luftig. Aber es wirkt befremdend, wenn in solch schmucken Saal Vorführungen geboten werden, wie dies gestern bei der Eröffnungsvorstellung vor geladenem Publikum geschah. (...) Die ödesten ‚Komödien‘ und ‚Humoresken‘, verlogene, rührselige Dramen, Räubergeschichten bilden die Hauptvorführungen der ‚modernen‘ Kinos. Es gehört schon etwas mehr als Naivität dazu, angesichts solcher Zustände von dem Kino als Bildungsfaktor zu reden. Mit diesem Programm stehen die Worte des Herren Mellini, der eine Begrüßungsansprache hielt, im krassen Gegensatz“ (Quelle: LVZ vom 12.10.1912, S. 9, online: <https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/167221>).

*Harald Stein*

## MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller  
IHR FACHGESCHÄFT

**W** J. A. Henckels  
**Mf** Hutschenreuter  
Villeroy & Boch

*Solinger Scheren und Messer*  
*Porzellan und Glas*  
*Bestecke*  
*Geschenkartikel*  
*Freie Waffen*  
*Eigene Schleiferei*  
*Paketannahme DHL*

Öffnungszeiten  
Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

Eisenbahnstraße 23  
04315 Leipzig  
Telefon + Fax: 03 41 / 6 88 82 97  
<http://www.messermueller.de>  
[rolf-m@freenet.de](mailto:rolf-m@freenet.de)



# Pizzeria Gasse

**Restaurant mit Freisitz & Lieferservice** Inhaber Holger Gasse

**689 48 79**

Torgauer-Str. 28, 04315 Leipzig

Montag-Freitag durchgehend 11 - 23 Uhr  
Sa/So/Feiert. 17.00 - 23.00

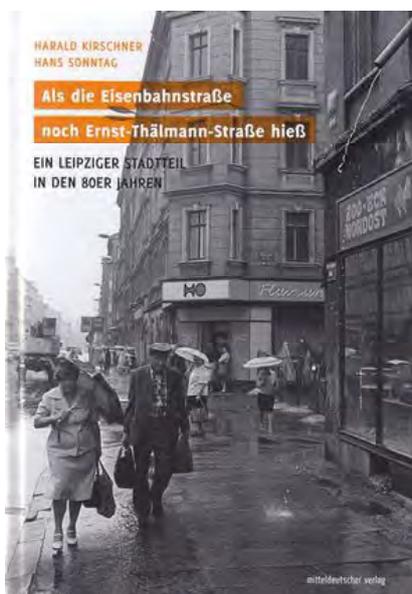
[www.Pizzeria-Gasse.de](http://www.Pizzeria-Gasse.de)

**EINFACH LECKER!**

**Hausgemachtes EIS**



## Nachlese von der Ernst-Thälmann-Straße



Das Cover des neuen Buches von Harald Kirschner und Hans Sonntag.

Großer Andrang zu einer Buchpremiere am 23. März 2019 auf der Leipziger Buchmesse. Im Untergeschoss des Stadtgeschichtlichen Museums wurde seit langer Zeit mal wieder ein Bildband über die Eisenbahnstraße vorgestellt – ein neues Buch mit alten Bildern vom Fotografen Harald Kirschner aus dem Mitteldeutschen Verlag mit dem Titel: „*Als die Eisenbahnstraße noch Ernst-Thälmann-Straße hieß*“.

Der Premierenraum wird eigentlich für Sonderausstellungen genutzt und fasst etwa 80 Besucher. Zur Vorstellung des Buchs kamen aber knapp 130, eine tolle Resonanz. Wer hätte das gedacht!

Laut Erläuterung vom Mitteldeutschen Verlag (Roman Pliske) sollte ursprünglich der Text von *Hans Sonntag: Meine*

*paradiesische Wohnung* mit fünf, sechs Bildern von Harald Kirschner illustriert werden. Im Bildband entwickelte sich das aber genau andersherum: Es dominieren die Bilder und der Text reflektiert im letzten Drittel des Buchs das Wohngefühl im Leipziger Osten zur Handlungszeit – eine interessante inhaltliche Abwechslung.

Zur Entstehung der Bilder hat Harald Kirschner während der Buchpräsentation einen kleinen Einblick gegeben. Damals, im Frühjahr 1981, gab es an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) ein sozio-kulturelles Studenten-Projekt, das sich mit dem Lebensumfeld Leipziger Einwohner an der Ernst-Thälmann-Straße im Leipziger Osten beschäftigte. Genauer ging es in den sechs Projektwochen um das Volkmarksdorfer Wohnviertel rings um die Ernst-Thälmann-Straße, zwischen Hermann-Liebmann- und Torgauer Straße. Dort war Harald Kirschner als Fotograf und Beobachter unterwegs. Demgegenüber war ich damals mehr im vorderen Bereich der Ernst-Thälmann-Straße bis zur Hermann-Liebmann-Straße unterwegs. Und ja, da ging es mir wie ihm, meistens hatte ich den guten ORWO-Schwarzweiß-Film in der Kamera. Das ORWO-Filmmaterial war preiswert, qualitativ gut und ließ sich unter heimischen Bedingungen auch gut selbst verarbeiten, spricht gezielt feinkörnig entwickeln und nach gewünschtem Ausschnitt auf handelsüblichen Foto-



*Abrisshaus mit großem Riss in der Fassade und frischen Gipsmarken, vermutlich im Bereich Neuschönefeld, Marthastraße vom Herbst 1975. Foto Harald Stein*

papieren vergrößern.

Interessanterweise haben wir beide (Harald Kirschner und ich) damals in einigen Fällen die gleichen Motive fotografiert, zum Beispiel:

Ein Bild von einem (damals noch bewohnten) Abrisshaus mit großem Riss in der Fassade und frischen Gipsmarken, vermutlich im Bereich Neuschönefeld, Marthastraße vom Herbst 1975 – im Bildband von der Ernst-Thälmann-Straße wird auf der Seite 18, unter dem Titel „Abrisshaus“, eine Aufnahme des gleichen Gebäudes etwa sechs Jahre später gezeigt, im Frühjahr 1981. Interessant ist die Hausentwicklung über diesen Zeitraum: Das Haus steht zwar noch, die Gipsmarken sind aber längst gerissen, der



*Ernst-Thälmann-/Haltestelle Torgauer Straße im November 1980.*

Wohnungsputz ist abgefallen. Hinter vorgehaltener Hand sprach man damals vom „Ruinen schaffen – ohne Waffen“!

Das nächste Bild habe ich vom Straßenabschnitt her an der Ernst-Thälmann-/Haltestelle Torgauer Straße nur kurz vor Harald Kirschner im November 1980 fotografiert. Während es mir in erster Linie um die futuristische Fassaden-Malerei und die Haltestellen-Situation ging, habe ich mehr zufällig rechts von der Bildmitte den Aufsteller von VEB Galvanotechnik Leipzig mit fotografiert: „Sozialistisch arbeiten – fleißig, ehrlich und ergebnisreich“. Im Bildband, auf Seite 4, hat Harald Kirschner diesen Aufsteller dem ruinösen Häuser-Hintergrund gegenübergestellt. Das war damals schon für eine Hochschul-Studie sicher ein sehr gewagtes Foto.

Weil es mehrere Anfragen zu den Aufnahme-Standorten der alten Fotos aus dem Jahr 1981 gab, habe ich mich am 12. April mit dem Fotografen Harald Kirschner vor Ort in der Eisenbahnstraße getroffen und wir haben mit Buch und Lageskizze in der Hand einen zweistündigen internen Rundgang auf den Spuren der Buch-

Bilder rings um die heutige Eisenbahnstraße unternommen.



*An manchen Stellen rund um die Eisenbahnstraße sieht es noch ähnlich aus wie vor 38 Jahren. Foto: Harald Stein*

An manchen Stellen sieht's fast noch so aus wie vor 38 Jahren (Bild oben).

Rechts oben habe ich noch ein Bild eingefügt, das Bert Hähne Ende 1987 an der Ecke Hildegard-/Zollikoferstraße aufgenommen hat und das denselben Straßenabschnitt wie im Kirschner-Bildband auf den Seiten 86/87 aus dem Frühjahr 1981 zeigt. Dankeschön, das zeige ich gern!

Vorab: viele Häuser von damals gibt es (zum Glück) nicht mehr und von denen, die es heute noch gibt, konnten Harald Kirschner und ich bei unserem Rundgang natürlich aktuell nur das Äußere der Häuser zu Vergleichen heranziehen, weil Türen und Hof Tore heutzutage meistens verschlossen sind. Wir haben deshalb nichts über die vielen Hofbilder aus dem Bildband ermitteln können. Wir vermuten aber, dass sich gerade bei den früher tristen und verwahrlosten Hinterhöfen viel getan hat, dort viel abgerissen oder auch saniert



*Die Ecke Hildegard-/Zollikoferstraße Ende 1987.*

wurde.

Im Resultat unserer Beobachtungen sind zwei kleine openstreetmap-Karten entstanden, auf denen ich zum Teil Hausnummern ergänzt habe und die rot umrahmten Seitenzahlen aus dem Buch an den vermuteten Aufnahme-Standorten eingefügt habe, siehe <https://wortblende.wordpress.com/2019/04/13/nachlese-an-der-eisenbahnstrasse-2/>.

Nach unserer Expedition sind wir noch in die KuApo „Falken-Apotheke“ eingekehrt. Dort kam uns nach Rundgang-Kälte (3 Grad) und sogar ein paar Schneeflocken ein heißer Kaffee gerade recht. Übrigens gibt es in der Kultur-Apotheke auch einen Bücherei-Teil – und das Personal hatte das neue Buch mit den alten Bildern von der Eisenbahnstraße noch nie gesehen. Da mussten wir gleich mal bisschen Werbung machen, ist ja klar!

**Fazit:** Bilder (Harald Kirschner) und Text (von Hans Sonntag) zeigen ein Stück nüchternen DDR-Alltags der 80er Jahre im Leipziger Osten und sind aus meiner Sicht sehr gut gelungen.

*Harald Stein*



**Je besser es den Menschen  
in meiner Nachbarschaft geht,**

**desto besser entwickeln sich  
auch die Unternehmen  
und umgekehrt.**

**Ich lebe und arbeite gern hier  
und möchte dies auch weiterhin.**

Liebe Leser,

als Betriebswirt und Inhaber der Pizzeria Gasse in der Torgauer Straße stehe ich mit beiden Beinen mitten im Leben. Die Motivation, sich als Unternehmer politisch zu engagieren, beruht auf der klaren Erkenntnis, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort gegenseitig direkt beeinflussen.

Deshalb vertrete ich seit langem die Interessen des Leipziger Nord-Ostens in der Politik – zunächst zehn Jahre lang als ehrenamtlicher Stadtrat und seit 2014 als Abgeordneter im Sächsischen Landtag. Seitdem sind viele Bürger, Vereine, Schulen, Institutionen, Initiativen und Unternehmen mit der Bitte um Unterstützung an mich herangetreten.

In all den Jahren ist es mir gelungen, zahlreiche Probleme in meinem Landtagswahlkreis im Leipziger Nordosten einer vernünftigen Lösung zuzuführen. Und manchmal bedurfte es viel Hartnäckigkeit und des berühmten „steten Tropfens, der den Stein höhlt“.

10 Jahre lang kämpfte ich für den Erhalt des Eissports in Leipzig  
und noch länger für ein Gymnasium im Leipziger Osten -  
**beides erfolgreich !**

**Vision – ein Bildungscampus Ost**  
Stadtrat votiert für Gymnasium-Neubau / CDU-Mann Gasse bringt Standort Ihmelstraße ins Gespräch

Stadtrat votiert für Gymnasium-Neubau / CDU-Mann Gasse bringt Standort Ihmelstraße ins Gespräch



halle, Mensa und Freiflächen könne  
gleich für mehrere Nutzer entstehen.  
Diese Idee findet Katharina St  
(Grüne) gut. Wir sehen an dieser St  
einen Doppelstandort Gymnasiums  
Mittelschule. Mit der Sprachheilsch  
wäre der Bildungscampus perfekt.  
kritisierte Fabian, dass er „das Th  
aussetzt“ oder sich gar „über die  
dungen des Rates hinwegsetzt“.  
-ter wies das  
-en sich ni

Dabei konnte ich stets auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Stadträten, den Bürgervereinen und Stadtteilinitiativen, mit meinen Kollegen aus dem Sächsischen Landtag, dem Bundestag sowie mit Ihnen, liebe Leipziger, bauen.

**Vielen Dank dafür! Ihr Holger Gasse** Mitglied des Sächsischen Landtages (CDU)

## Familienbetrieb Augenoptik Maul blickt auf 80 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurück

Die Firmengeschichte beginnt am 05. Juli 1939 mit der Gründung des Augenoptikergeschäftes in der Plauenschen Straße (heute Höfe am Brühl) durch Augenoptikermeister Johann-Heinrich Maul.



*Geschäft Plauensche Straße 1939*



*Geschäft Ernst-Thälmann-Straße 81, 1969*

Beim Angriff 1943 wurde das Geschäft vollständig zerstört. Nach dem Krieg begann Herr J.-H. Maul in seiner Woh-



*Johann-Heinrich Maul*

nung in der Bernhardstraße 28 provisorisch wieder Brillen zu bauen. Schon 1946 eröffnete er mit viel Mut ein neues Geschäft in der Eisenbahnstraße.

Mehrfache Umbauten vergrößerten und modernisierten das Geschäft.



*Geschäft Eisenbahnstraße 81, 2001*

Im Juli 1978 übernahm der Sohn Volkmar Maul das Augenoptikerfachgeschäft und führte es über 40 Jahre.



*Volkmar Maul*

Die Geschäftsübergabe an die Tochter Elisabeth Arras erfolgt am 01.07.2019, die bereits vor zehn Jahren ihre Meisterprüfung sowie ein Zusatzstudium zum Optometristen absolviert hat. So wird das Geschäft nun in der dritten Generation geführt.



Elisabeth Arras geb. Maul

Die Zufriedenheit der Kunden sowie ein hervorragender Service ist das wichtigste Anliegen der Firma.

Augenoptiker Maul verfügt über eine hauseigene Werkstatt, so dass Brillenfertigung sowie Service- und Reparaturarbeiten schnell vor Ort durchgeführt werden können

Neben Erfahrung und Qualifikation wird großer Wert auf modernste Technik gelegt, so werden mit dem Polaskop 3 D präzise die Brillenglaswerte bestimmt.

In der Contactlinsenabteilung wird mittels Keratograph und Video-

dokumentation individuell beraten und auch Speziallinsen wie Multifocallinsen, Keratokonuslinsen, Ortho-K Linsen angeboten.



*Langjährige Mitarbeiterin Frau Christiane Reiche*

Wenn eine Brille nicht mehr ausreicht, können vergrößernde Sehhilfen helfen. Mit viel Erfahrung, Zeit und Einfühlungsvermögen werden individuelle Lösungen, auch in Zusammenarbeit mit dem Augenarzt, gesucht.

Auch Hausbesuche gehören zum Service, falls gesundheitliche o.a. Gründe einen Besuch im Geschäft nicht ermöglichen.

Am Sonnabend, den 06.07.2019 findet im Augenoptikerbetrieb in der Eisenbahnstraße 81 eine Jubiläumsfeier von 9 - 15 Uhr im Geschäft statt.

Für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt. Wir bitten von Blumen Spenden abzusehen. Stattdessen sammeln wir für die Christoffel Blindenmission.

Für unsere kleinen Gäste ist Clown Monello von 13 - 15 Uhr vor Ort.

Außerdem bieten wir unserer Kundschaft im Juli 2019 einen Jubiläumsrabatt von 80 Euro beim Kauf von einer Komplettbrille ab 200.00 Euro Verkaufswert an. *Margit Maul*

## Frühlingsgefühle in der Tante Hedwig! :)

Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Durch den Frühlingsanfang sind wir ambitionierter denn je, euch Besucherinnen und Besucher Momente zu beschern, an die ihr euch noch lange Zeit mit einem Lächeln erinnern werdet. Doch dazu später mehr...

Zunächst ein paar Neuigkeiten: Die Fahrräder für unsere **Fahrrad-selbsthilfe - und Verleihstation** sind erfreulicherweise alle repariert und pünktlich zum Frühling einsatzbereit!



Wer es also kaum erwarten kann, kommt einfach in die Tante Hedwig und kann sich einen Drahtesel gegen Pfand ausleihen.

Apropos „Ausleihen“ – zeitgleich haben wir eine **Inlinerstation** organisiert! Ihr könnt euch demnach jederzeit bei uns Inliner gegen Pfand ausleihen und ein paar Runden vor der Tante Hedwig drehen. Für die Profis unter euch zeichnen wir mit Kreide auch einen Parkour auf die Straße, den ihr dann meistern könnt, wenn ihr Lust dazu habt. Und falls ihr noch nicht so geübt darin seid, helfen wir euch gerne, es zu erlernen – kommt einfach vorbei.

Worauf wir auch schon große Vor-

freude haben, ist unser **Straßen- und Nachbarschaftsfest in der Hedwigstraße**, welches wir Ende Juni veranstalten werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns zu dieser Veranstaltung besucht. Geplant sind Attraktionen wie Sackhüpfen, Kuchenbasar, Musikperformance, Flohmarkt und andere schöne Dinge. An der Organisation sind unter anderem das **MALA**, das **ANALOG**, die **Helden Wider Willen**, der **OFT Sellerhausen** und andere Kooperationspartner aus der Nachbarschaft beteiligt. Wir wünschen uns einen bunten Tag mit vielen freundlichen Gesichtern und ganz viel Spaß!

Weitere **Informationen** findet ihr demnächst auf unseren **Social Media Seiten** und **Aushängen** an der Tante Hedwig oder ihr sprecht uns persönlich dazu an.

Natürlich darf unser alljährlicher **Hedwigcup** Mitte des Sommers nicht fehlen. Dieses Jahr fällt er auf den **11.07.2019** und es wird wie jedes Jahr ein aufregendes Fußball-Spektakel! Wir sind jetzt schon gespannt, wer dieses Jahr den Pokal holen wird.

Genug der Vorfreude, kommen wir nun zu den schönen Dingen, die wir dieses Jahr bereits mit euch erlebt haben: auf Wunsch der Besucherinnen und Besucher der Tante Hedwig waren wir einen Tag mit euch beim **Bowling** im **„Bowling Restaurant Boller Fritze“**. Es war schön mit anzusehen, wie alle einen Kampfgeist entwickelten und dennoch die Freude groß war, wenn jemand anderes siegte. Zusammengefasst war es ein sehr entspannter Tag, der mit einem Essen in der Tante

Hedwig endete.

Auch setzten wir die **Abende für die Großen** durch, die sie sich so sehr gewünscht haben. Immer mittwochs ab 18 Uhr dürfen demnach nur noch Besucherinnen und Besucher über 15 Jahren den Treff besuchen, um etwas Ruhe im Raum zu schaffen. Das funktioniert sehr gut, es wird meistens gekocht. Hierbei packen alle mit an und die Aufgaben werden fair verteilt. Natürlich wird dann auch gemeinsam am Tisch gegessen und über ganz viele interessante Themen diskutiert und gesprochen. Sowohl für das Team als auch für die Jugendlichen ist es eine gute Methode, den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

Um unsere **jüngeren Besucherinnen und Besucher** nicht zu benachteiligen, haben wir auch immer wieder Ideen, wie man ihnen den Tag versüßen kann. So waren wir zum Beispiel mit den Kindern im **Kino** und haben die Premiere von „Orangentage“ geschaut. Die Freude war nicht zu übersehen, als man uns beim Eintritt kostenloses Popcorn und Orangensaft in die Hand drückte! Nach dem Film beendeten wir den Tag mit einem gemütlichen Spaziergang zurück zur Tante Hedwig.

Um mal etwas Neues zu entdecken haben wir alle gemeinsam mit der Bahn einen **Ausflug nach Grimma** gemacht. Ziel war es, das alternative **Jugendzentrum „Dorf der Jugend“** zu besuchen. Wir waren ganz erstaunt, zu sehen, dass es sich um ein ehemaliges Fabrikgelände direkt an der Mulde handelt.

Das Fabrikgelände an der Mulde ist nun ein Jugendclub „Dorf der Jugend“ in Grimma.



In der Sonne haben wir dann noch ein bisschen gegessen und die Idylle genossen. Es hat sich definitiv gelohnt und wir haben auf jeden Fall vor, die-



*Essen verputzen im „Dorf der Jugend“!*

sen Ort ein weiteres Mal mit euch zu besuchen!

Jetzt, wo die Sonne immer öfter rauskommt und dazu einlädt, nach draußen zu gehen, ist es die perfekte Zeit für ein **Picknick**. Auch das haben wir bereits in die Tat umgesetzt. Wir haben uns die Inliner, ein paar Decken, Snacks und Getränke geschnappt und sind ins **Rabet** gelaufen, um dort in der Sonne zu sitzen. Nebenbei führen ein paar von uns mit den Inlinern und wir saugten alle gemeinsam die wärmenden Sonnenstrahlen in uns auf.

Und zu guter Letzt können wir voller

Enthusiasmus verkünden, dass auch die **1. Kickerliga des Jahres 2019** ein Ende gefunden hat. Natürlich haben wir auch diesmal keine Mühen gescheut, eine tolle **Siegerehrung** vorzubereiten! Die drei besten durften sich über einen Pokal freuen und der Name des Siegers der Kickerliga



wurde in unserer Siegerschale eingraviert und somit verewigt.

Wir freuen uns auf weitere Events und Aktionen mit euch! Kommt vorbei oder besucht uns mal auf unserer **Facebook - Seite**.

IB-Offener-Treff-Tante-Hedwig [tantehedwig.leipzig](http://tantehedwig.leipzig).

Dort findet ihr alle „**News & Good-to-knows**“ über euren Treff ganz schnell und einfach online.

Falls ihr nicht genug bekommen könnt: Unsere neue **Instagram-Seite:**

**tantehedwig.leipzig**

LIKEN &  
TEILEN ER-  
WÜNSCHT!



## Friseursalon ANJA

Der Friseur für die ganze Familie

# 10

JAHRE

Montag: 08.00 - 14.30 Uhr  
Di-Do: 08.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 08.00 - 17.00 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung

Zollikoferstraße 23  
04315 Leipzig  
Telefon: 0341/4969406

Herrnschnitt ab 10,- Damenschnitt ab 24,60 Angebotstag MI Dauerwelle ab 45,-

## NEUES VOM BAUSPIELPLATZ

### Auf dem Bauspielplatz ist was los!

Hallo Kinder, Eltern, Senioren und Freunde des Bauspielplatzes im Leipziger Osten (Ludwigstr. 42-44). Die Saison 2019 hat begonnen und verspricht mit verlängerten Öffnungszeiten (**Dienstag bis Freitag 15 - 19 Uhr und jeden letzten Samstag 12 - 18 Uhr und extra Ferienöffnungszeiten**) jede Menge Zeit zum Spielen, Werkeln und draußen sein.

Dieses Jahr haben wir zudem eine Vielzahl neuer und **spannender Projekte** zum mitmachen und kreativ sein für euch! Da wäre zum einen das von „**Helden wieder Willen**“ initiierte **Projekt „... vom träumen und fliegen ...“**. Hier können immer dienstags ab 16 Uhr Figuren, Masken, Puppen usw. gebaut werden, die am 14. September bei der „Grünen Parade“ präsentiert werden sollen.

Das nächste Projekt ist ein „**Gartenprojekt**“ in Zusammenarbeit mit „**Stadtpflanzern e.V.**“ Immer mittwochs und freitags treffen sich interessierte Kinder auf dem Platz und gehen dann auf das Gelände in der Ludwigstraße 59. Hier können Kinder unter Anleitung Hochbeete bauen, gärtnern, gießen und natürlich ernten.

Als weitere Erneuerung wird in den nächsten Wochen die **KIKÜ (Kinderküche)** auf dem Bauspielplatz entstehen. Je nach Förderung (das ist noch nicht raus) wird es mindestens einmal pro Woche eine gemeinsam mit Kin-

dern, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Eltern zubereitete, warme, kostenlose und vor allem gesunde Mahlzeit geben. Gemeinsam erlernen wir die Zubereitung unterschiedlicher Gerichte und die Verwendung von heimischem Gemüse, Kräutern etc.

Über die Saison werden wir ein kleines Koch- und Sachbuch erstellen und eine Exkursion zu den Lebensmittel-erzeugerinnen und Lebensmittelerzeugern der Solidarischen Feldwirtschaft mit gemeinsamer Arbeit auf dem Feld machen.

Als abschließende gute Nachricht wird es bald ein barrierefreies Klo auf unserem Platz geben! Wir bemühen uns, dass es so schnell wie möglich kommt.

#### Termine im Überblick:

- „Bauen für Grüne Parade“ immer dienstags (außer in den Ferien) 16 bis 18 Uhr
- „Gärtnern“ Mittwoch und Freitag ab 16 Uhr
- „Groß und klein gemeinsam“ - Generationenprojekt (jeden 3. Freitag) 21.6., 19.7., 23.8., 20.9. und 28.9. (Herbstfest)
- Sommerferien Öffnungszeiten 8.7. bis 26.7. immer 10 bis 18 Uhr; Platzübernachtung (mit Anmeldung am 17.7.)

*Wir sehen uns auf dem Platz!  
Euer Bauspielplatz Ost- Team*

## **SENIORENBÜRO „INGE & WALTER“**

### **Groß und klein gemeinsam - eine Gemeinschaftsinitiative mit dem Seniorenbüro Ost, dem Bauspielplatz Ost und den Buchkindern**

Die meisten Angebote des „**Bauspielplatz OST**“ richten sich an Kinder und Jugendliche von sechs bis ca. 13 Jahren. Eine Ausnahme ist allerdings dieses Jahr das Kooperationsprojekt „**Groß und Klein gemeinsam**“ in Zusammenarbeit mit dem **Seniorenbüro „Inge und Walter“** sowie dem „**Buchkinder e.V.**“. Gemeinsam wollen wir jeden 3. Freitag im Monat mit verschiedenen Medien (Linoldruck, Schreiben, Malen, Bauen, ...) gemeinsame Geschichten mit Alt und Jung entwickeln. Dazu sind Kinder und Senioren recht herzlich eingeladen sich zu beteiligen und über Altersgrenzen hinaus „gemeinsam kreativ“ zu werden. Anmeldungen für das Projekt können über das Seniorenbüro „Inge und

Walter“ oder auf dem „Bauspielplatz Ost“ abgegeben werden. Ziel des Projekts soll die Entstehung von Geschichten sein, die durch die generationenübergreifende Arbeit entstanden sind. Wer möchte, hat die Möglichkeit die Ergebnisse bei unserem Herbstfest am 28.9.19 zu präsentieren.

„Groß und klein gemeinsam“ -  
Generationenprojekt (jeden 3. Freitag) 21.6., 19.7., 23.8., 20.9. und 28.9. (Herbstfest)

Ansprechpartner:

Seniorenbüro Ost Susanne Volk,  
Eisenbahnstraße 66, Tel. 2637116  
Bauspielplatz Ost Nikolai Bringmann,  
Ludwigstr. 44, Mail:  
info@bauspielplatz-ost.de

# Oranges Kreuz



## Praxis für Ergotherapie - Hausbesuche -

**Christina Sühler**  
Konradstraße 52

**Terminvereinbarungen:**  
Tel.: 0341 / 975 09 04  
Mail: info@oranges-kreuz.de

## Der MiO-Mädchenteff



Seit Oktober 2013 gibt es MiO, den Interkulturellen Mädchenteff. MiO ist ein Projekt des Soziokulturellen Zentrums „Frauenkultur Leipzig“ – und MiO ist die Abkürzung für „Mädchen im Osten“, da sich dieser Offene Freizeittreff *im Osten* von Leipzig befindet, in der Konradstraße 64.

Im MiO können sich Mädchen kennenlernen, mit- und voneinander lernen und kulturelle Vorurteile werden dadurch einfach kleiner. Hier können alle miteinander ins Gespräch kommen. Gesprochen wird deutsch, arabisch, französisch, türkisch, englisch, persisch, russisch und ... gelacht wird viel.

Der Mädchenteff ist für Mädchen von sechs bis 21 Jahren; geöffnet ist Montag bis Freitag, 14 - 18 Uhr.

Für viele Mädchen ist das MiO sehr wichtig. Sie selbst sagen über *ihren* Ort:

- Das MiO ist für mich...
- Spaß, Familie, Freiheit,
- ein schöner Platz mit Leuten, die mir wichtig sind
- hier kann ich alles fragen...

Das MiO ist ein guter Ort, um nach der Schule mal abzuschalten. Mädchen

kommen, um zu spielen, Musik zu hören, Tischkicker-Turniere zu veranstalten oder um gemeinsam Hausaufgaben zu machen. Es gibt jede Menge (kreative) Angebote und manchmal auch am Wochenende. In Kooperation mit dem Museum der bildenden Künste gibt es die Möglichkeit, das Museum in vielen Bereichen kennenzulernen.

Am **15. Juni 2019** ist natürlich ein MiO-Team beim **Interkulturellen Mädchen-und-Frauen-Fußballturnier** der Frauenkultur dabei, das in Paunsdorf zusammen mit dem FC Inter auf dem Sportplatz der Aktiven Senior\*innen stattfindet. (Letzte Anmeldungen sind auch noch vor Ort möglich!)

Und im September findet wieder das



**Interkulturelle Konradstraßenfest** statt, das gemeinsam von der Frauenkultur, dem MiO, dem FiA und der Bahai-Gemeinde durchgeführt wird. In diesem Jahr am **14. September 2019**. Dazu sind alle Menschen ganz herzlich eingeladen!

Mädchenarbeit ist sehr vielfältig und bietet neue Erlebnis- und Erfahrungsräume, welche die persönlichen Bedürfnisse der Mädchen aufgreift und fördert. Die Mädchen können sich hierbei immer selbst einbringen und aktiv mitgestalten. Ziel ist es, ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und Räume zu eröffnen, in denen sie eigene Ideen entwickeln kön-

nen.

Das MiO wird gefördert im Rahmen der Integrativen Maßnahmen / Sächsisches Ministeriums für Soziales; durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung und das Kulturamt der Stadt Leipzig.

Das MiO erfährt auch viel ehrenamtliche Unterstützung und wird darüber hinaus z.B. durch kleine Bücherspenden o.ä. durch Menschen aus dem Stadtteil unterstützt.

Mädchen und auch ihre Eltern können bei Interesse einfach mal vorbeikommen, sich das MiO anschauen oder Fragen stellen, die die Mitarbeiterinnen gerne beantworten! [mio-maedchentreff.de/](http://mio-maedchentreff.de/)

## **SCHULE AM RABET**

### **Leipziger Kinderstiftung finanziert „Lernpaten“**

Die Schule am Rabet hat einen neuen Förderer: Zu uns kam kurz vor Ostern die Geschäftsführerin der Leipziger Kinderstiftung, Birgit Malios, um darüber zu reden, wie sie unsere Schülerinnen und Schüler unterstützen könnte. Ergebnis: 2000 Euro Soforthilfe für das Projekt „Lernpaten“. Lernpaten sind z.B. Senioren, die stundenweise mit in eine Klasse gehen und Kinder mit besonderem Förderbedarf

(etwa beim Lesen-Lernen) individuell unterstützen. Das hat in der Vergangenheit schon vielen Schülern geholfen, zum Beispiel in den DaZ-Klassen, in denen Schüler mit Migrationshintergrund erst einmal Deutsch lernen müssen. Wir sind sehr dankbar, dass wir das jetzt weiterführen können!

*Uwe Krüger*

*Vorsitzender Förderverein*

**Die nächste Ausgabe erscheint im September 2019**

**Hier könnte dann Ihre Lesermeinung oder Ihre private Kleinanzeige stehen.**

## **Podium zur Landtagswahl: „Die beste Bildung – auch für den Leipziger Osten?“**

Die Fördervereine von Schulen im Leipziger Osten laden ein zu einer Podiumsdiskussion mit den Kandidaten zur Landtagswahl am 26. August 2019.

Die Schulen im Leipziger Osten weisen einige Besonderheiten auf: Hier gibt es besondere soziale Herausforderungen und hier lernen Kinder unterschiedlichster Herkunft. Vielfach wird von Schulgewalt berichtet, deutlich weniger Kinder als anderswo schaffen es aufs Gymnasium. Zugleich werden aufgrund des Bevölkerungswachstums die bestehenden Schulen voller und kommen neue hinzu. Während die Stadt kaum mit Sanierungen und Neubau hinterherkommt, haben die Schulen mit anhaltendem Lehrermangel zu kämpfen.

Wie kann unter diesen Bedingungen auch im Leipziger Osten beste Bildung gewährleistet werden? Die Schulpolitik liegt vor allem in der Verantwortung des Freistaates Sachsen. Er bestimmt über das Personal, dessen Ausbildung und die Lehrpläne. Wir wollen mit den Kandidaten zur Landtagswahl diskutieren, welche Pläne sie haben, um beste Bildung auch für den Leipziger Osten zu gewährleisten.

Montag, 26. August, 18.00 Uhr, Pöge-Haus, Hedwigstr. 20

Mit den Landtagskandidaten Arnold Arpaci (SPD), Christin Melcher (GRÜNE), Holger Gasse (CDU) sowie Vertretern der anderen Parteien im Landtag (angefragt).

*Moderation: Dr. Uwe Krüger*

*(Förderverein Schule und Hort am Rabet e. V.)*

## ***HORT AM RABET***

### **Die Zeit zwischen Ostern und Sommer bei uns im Hort**

Nach den Oster-Ferien begann nun die letzte Phase, bevor das Schuljahr zu Ende geht. Am Sonntag, dem 23.06.2019 werden wir beim Neustädter Frühstück wieder den Tisch decken. Wir freuen uns schon auf viele Bekannte und neue Begegnungen!

In der Woche davor, am Donnerstag,

dem 13.06.2019 wollen wir ein gemeinsames Sommerfest mit der Kita Eisenbahnstraße und dem OFT Rabet feiern. Besonders am internationalen Buffet werden sich voraussichtlich wieder lange Schlangen bilden. Spenden dafür sind wie immer sehr willkommen.

Auch fleißige Akteure mit eigenen

Ideen bzw. helfenden Hände werden noch gesucht.

Zwei Wochen später, am Donnerstag, dem 27.06.2019 gehen unsere Kinder der 4. Klassen gemeinsam mit der Erzieherin und den Klassenlehrerinnen auf Schatzsuche. Damit läuten sie das Ende ihrer Hort- und Schulzeit nach vier Grundschuljahren ein.

Auf Hochtouren laufen die letzten Vorbereitungen für unsere alljährlich stattfindende Ferienfahrt, die uns vom 13.07.-21.07. nach Benneckenstein in den Harz führt.

Für die in Leipzig bleibenden Kinder wird zurzeit ebenfalls ein erlebnisreiches Sommerferienprogramm zusammengestellt. Aber bis der Sommer



endlich da ist, vergehen noch einige ereignisreiche Wochen.

Bis dahin wünschen wir allen eine schöne Zeit und würden uns freuen, den einen oder anderen zum Neustädter Frühstück oder zu unserem Sommerfest wieder zu sehen!

*Das Erzieherteam*

## *NEUES AUS DEM O.S.K.A.R.*

### **O.S.K.A.R. beim Welttanztag und Jugendkunstpreis**

Seit 1982 findet immer am 29. April der Internationale Welttanztag statt – in Leipzig organisiert durch die Oper. Auch die „tanzdiele“ des Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. unterstützt die Oper Leipzig jedes Jahr mit tänzerischen Beiträgen. Ziel des Welttanztages ist nicht nur das gemeinsame Zelebrieren aller Tanzformen weltweit, es soll darüber hinaus das große Potenzial, die Qualität und die Bedeutung des Tanzes für die Kulturlandschaft und die Gesellschaft erfahrbar gemacht werden.

Kulturverwaltungen, Stadträte, Minis-

terien, Landtage und die Bundespolitik sollen ein Bild davon bekommen, was die künstlerische und pädagogische sowie vermittelnde Arbeit im Tanz bedeutet. Tanz braucht Unterstützung und keine Kürzungen, da er wie kaum eine andere Kunstform menschliche Themen nonverbal verhandelt und es nur den eigenen Körper und das eigene Bewegungsrepertoire braucht, um gemeinsame gestalterische Prozesse zu erleben. Dies macht den Tanz zum idealen Ort für soziales und gesellschaftliches Miteinander und für kulturelles Wachstum. Insbesondere in



Zeiten von politischer und gesellschaftlicher Umwälzung bringt der Tanz Unterschiede zusammen, erlaubt Gegensätzliches und wird somit zur Plattform für gelebte Demokratie – unabhängig von Alter, kulturellen Wurzeln oder der sozialen Schicht.

Weiterhin wird die „tanzziele“ mit zwei Gruppen sowie auch dem Jugendkunstkurs des Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. am Jugend-

kunstpreis der LKJ Sachsen zum Thema „Wo ist die Liebe?“ teilnehmen. Für den Jugendkunstpreis sind sächsische Jugendliche zwischen 13 und 26 Jahren dazu aufgerufen, ihre kreativen Ideen und Kunstwerke einzusenden und in Form von Ausstellungen oder Auftritten **am 22. Juni 2019 im Theater der Jungen Welt in Leipzig** zu zeigen. Die Jugendlichen haben an diesem Tag die Möglichkeit sich über ihre

Kunstwerke auszutauschen, andere Beiträge anzuschauen und gemeinsam einen wunderbaren Tag zu erleben. Eine Fachjury, in der auch Jugendliche mitarbeiten, kürt am Ende die Preisträger.

*Ramona Lübke*



**STETS FRISCH**  
**Geflügel \* Wild \* Kaninchen**  
**Lamm \* Nutria \* Pferd**  
[www.drsehmisch.de](http://www.drsehmisch.de)  
**Catering + Partyservice**  
[info@le-partyservice.de](mailto:info@le-partyservice.de), [www.le-partyservice.de](http://www.le-partyservice.de)  
**Dr. SEHMISCH**  
 Inh. M. Abmann Hermann-Liebmann-Str. 78, 04315 Leipzig  
**Tel.: 0177/2 72 19 80, Geschäft: 6 88 39 11**

## Kostenlose Energieberatung für alle Mieter



### So sparen Sie Geld und Energie im eigenen Haushalt

Kostenlos beraten lassen, Geld und Energie einsparen: Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen im neuen Quartiersbüro im Leipziger Osten (Elisabethstr. 7) zeigt Ihnen, wie Sie Heizkosten und Stromverbrauch senken. Gerne kommt die Energieberaterin Jette Aurig auch zu Ihnen nach Hause.

### Verbrauch kontrollieren

Nur wer seine Verbrauchsdaten regelmäßig kontrolliert, kann beurteilen, ob höhere Energiekosten auf seinen gestiegenen Verbrauch oder auf die Entwicklung der Energiepreise zurückzuführen sind. Informationen dazu erhalten Sie bei der Energieberaterin der Verbraucherzentrale im Quartiersbüro.

### Gezielt lüften und heizen

Heizenergie macht im Haushalt rund 70 Prozent des Energieverbrauchs aus. Wer nur so viel heizt, wie tatsächlich benötigt wird, kann seine Heizkosten deshalb deutlich reduzieren. Nachts und wenn Sie für längere Zeit die Wohnung verlassen, können Sie die Heizung deutlich drosseln. Wie Sie in Ihrer Wohnung am besten heizen, zeigt Ihnen die Energieberaterin beim kostenlosen Basis-Check.

### Warmes Wasser nach Maß

Duschen statt Baden spart viel warmes Wasser und damit Energiekosten. Mit dem Tausch des Duschkopfs gegen eine Sparbrause lässt sich der Wasserverbrauch noch weiter reduzieren.

Persönliche Beratung im Büro Leipziger Osten (Elisabethstr. 7) der Verbraucherzentrale Sachsen (*kostenlos*).

Die Energieberaterin für die Verbraucherzentrale, **Jette Aurig**, steht Verbrauchern jeden 2. und 4. Dienstag von 14 bis 16 Uhr unabhängig und kompetent zu allen Fragen rund ums Energiesparen zur Verfügung. Gemeinsam mit den Ratsuchenden analysiert sie den Stromverbrauch und die aktuelle Heizkostenabrechnung. Verbraucher erhalten Tipps, wie Sie Energie und Geld einsparen, ohne auf angenehmen Wohnkomfort verzichten zu müssen.

Telefonische Anmeldung über **0800 – 809 802 400** (kostenlos) oder direkt im Quartiersbüro: **0341 – 6962932** (Festnetztarif). Mehr Informationen unter [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de).

### Basis-Check der

### Verbraucherzentrale (kostenlos)

Der Basis-Check findet in der Wohnung statt. Im Mittelpunkt stehen der Strom- und Wärmeverbrauch sowie einfache und kostengünstige Möglichkeiten, Energie und Kosten einzusparen. Anhand der Auswertung können Verbraucher und die Energieberaterin erkennen, welche

elektrischen Geräte besonders viel Energie verbrauchen und wie sich Heizkosten einsparen lassen.

**Telefonische Anmeldung über 0800 – 809 802 400. Mehr Informationen unter [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de).**

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Podiumsdiskussion zur Leipziger Clubkultur



*Vertreter der Politik, Wissenschaft und Kultur diskutierten auf der Bühne*

Marcel Viola ist einer der Betreiber des Peter K., der gemütlichen Kneipe in einem Eckhaus der Ludwigstraße. Seit der Laden 2016 eröffnete, ist er für einige Anwohner zu einem zweiten Wohnzimmer geworden. Dort fanden Vorträge, politische Diskussionen und literarische Veranstaltungen statt, man trifft sich hier auf eine Limo oder ein Feierabendbier. Als Marcel Viola Anfang der Nullerjahre in den Leipziger Osten zog, war das Angebot an Bars und

Clubs für junge Leute deutlich geringer und unbeständig. Das Peter K. hingegen ist täglich geöffnet. Ende März wurden die Räumlichkeiten nun vom Eigentümer, einer Berliner Immobilienfirma, gekündigt und müssen bis Ende des Jahres geräumt werden. Man möchte in der Nachbarschaft bleiben, den Stadtteil nicht verlassen. Doch passende Gewerbeflächen sind Mangelware.

In den letzten Monaten mussten verschiedene Kneipen, Clubs und Spätis

in Leipzig schließen, darunter das So&So und das 4rooms in Reudnitz. Diese Treffpunkte scheinen in den Plänen einiger Investoren oder Bauunternehmen nicht mehr vorzukommen. Darüber wird auch öffentlich zunehmend debattiert. Manche fordern mehr Eigenverantwortung der Betreiber, die anderen wollen Kulturstätten stärker schützen. Mitten im Wahlkampf lud der Kreisverband des Bündnis 90/Die Grünen am 3. Mai zu einer Podiumsdiskussion ein, um darüber zu sprechen was in der Stadt und im Quartier passiert und wie damit umgegangen werden soll. Der Titel der Veranstaltung lautete: „Stirbt die Clubkultur in Leipzig?“ Eingeladen waren Stadtratskandidaten des Leipziger Ostens: Elisa Gerbsch von der Linken, Tobias Peter und Jürgen Kasek von der Grünen und René Hobusch von der FDP. Zu Gast waren zudem Prof. Dr. Dieter Rink, ein Stadtforscher, und Steffen Kache, einer der Mitgründer und Geschäftsführer der Distillery, einem der ältesten Clubs Leipzigs.

Leipzig hat eine außergewöhnliche Entwicklung gemacht: Nach der Wende litt die Stadt unter Abwanderung und Leerstand, seit einigen Jahren steigen die Einwohnerzahlen wieder enorm. Dieter Rink, der zur Stadtentwicklung forscht, beobachtet auch im Leipziger Osten ein steigendes Preissegment und starken Zuzug, da hier die Mietpreise noch vergleichsweise niedrig sind. Darunter leiden wiederum Bewohner, die schon seit Jahrzehnten hier leben. Auch Freiräume wie Bracheflächen oder zwischengenutzte Räumlichkei-

ten werden weniger. Private Wohnräume als auch öffentliche Kulturstätten sind von diesen Veränderungen betroffen.

Kache, der das Nachtleben seit einigen Jahrzehnten aktiv mitgestaltet, sieht einige problematische Entwicklungen für die Betreiber. Sie geraten unter Kommerzialisierungsdruck, erhalten Lärmbeschwerden oder müssen mit Sperrzeiten in den frühen Morgenstunden kämpfen. Was sowohl Kache, als auch Rink jedoch positiv auffällt: Betreiber von Clubs, Bars und Vereinen vernetzen sich zunehmend und handeln gemeinsam.

Die Veränderungen, mit denen Geschäftsführer konfrontiert sind, seien für die Stadtentwicklung wichtig und normal, findet René Hobusch von der Freibeuter-Fraktion des Leipziger Stadtrats. Sie müssten die Verantwortung tragen, nicht die Politik. Viel eher sollten Privateigentümer gestärkt werden. Clubs, Bars und ähnliches sind für ihn in erster Linie Gewerbe und müssten nicht zusätzlich geschützt werden. Elisa Gerbsch, die auch bei dem Netzwerk „Leipzig - Stadt für alle“ aktiv ist, sieht das anders. Sie kritisiert die momentanen Entwicklungen, möchte schwächere Bevölkerungsgruppen entlasten und fordert Protest. Außerdem solle die Politik stärker in die Stadtentwicklung eingreifen. Die Diskussion um den Schutz von Kultur und Nachtleben ist auch eng mit der zunehmend angespannten Situation von privaten Mieträumen verknüpft. Diese Orte seien unter anderem auch soziokulturelle Treffpunkte, die erhaltens-

wert sind. Hier komme es zu Austausch und Integration.

Fast alle sind sich zumindest einig, dass die vielfältige Kultur und das Nachtleben Leipzigs eine wichtige Rolle spielen. Sie steigern die Attraktivität und machen die Stadt lebenswert. Auch die Grünen plädieren an diesem Abend für eine steuernde und vorausschauende Politik, die Spekulanten nicht allein das Feld überlässt. Dafür müsse man sich auch darüber klar werden, was die Ziele der Stadt sind. Jürgen Kasek von den Grünen ist neben seiner politischen Arbeit auch als Rechtsanwalt tätig und vertritt Kollektive, die Open Airs und Parties organisieren. Er engagiert sich auf diesem Wege aktiv für ein buntes Nachtleben. Clubs seien zwar Gewerbe, aber eben auch Kultur.

Viele Fragen bleiben an diesem Abend offen. Wer ist für die Entwicklungen wirklich verantwortlich und wie geht man damit konkret um? Man wird sich auch nicht einig darüber, welche Formen von Kultur bedeutender sind als andere. Bereits jetzt unterstützt die Stadt auch die freie Szene, d. h. kleinere Vereine und kulturelle Projekte, mit Fördergeldern. Ganz so schnell wird die Leipziger Clubkultur mit Sicherheit nicht sterben. Dennoch sieht man am Beispiel des Peter K., dass Vereinen, Clubs, Bars und ähnlichen Räumen die Lebensgrundlage durch eine Kündigung entzogen werden kann. Es wird sich zeigen, wie der neu gewählte Stadtrat mit diesen Themen umgehen wird.

*Lucia Baumann*



Pöge-Haus e.V.  
Hedwigstraße 20  
04315 Leipzig  
[www.poege-haus.de](http://www.poege-haus.de)



## Pressemitteilung

### Die Wunschfilme für das Polyloid Filmfest beim öffentlichen Kuratieren ausgewählt

Die engere Auswahl der Wunschfilme für das dritte Polyloid Filmfest im Leipziger Osten (Eröffnung am 30. August 2019) wurde bei einem öffentlichen Screening und Kuratieren getroffen. Die Auswahl verspricht eine bunte Mischung innerhalb der Wunschloid Filmreihe: Sie reicht von der brasilianischen Romanze „Heute geh ich allein nach Haus“ über das französische Sozialdrama „Hass – La Hain“ bis hin zum biografischen Dokumentarfilm „L’CHAIM“. Ob die Vorauswahl präsentiert werden kann, hängt von weiteren Faktoren, wie der Höhe der Lizenzen ab.

Seit dem letzten Jahr gehört das öffentliche Kuratieren zu den Angeboten innerhalb der Wunschfilmreihe „Wunschloid“ – der Reihe des Filmfestes, die besonders auf Teilhabe und Mitgestaltung setzt. Über einen Aufruf im Internet lud das Pöge-Haus am 16. Mai zum gemeinsamen Schauen und Kuratieren ein. Gefolgt waren dem Call etwa 15 Menschen, die sich an diesem Abend an einem großen Tisch zum Screening zusammenfanden. Neben selbstgemachten Köstlichkeiten und Getränken erwarteten sie jede Menge Trailer und Filmbeschreibungen in lebhafter Runde.

Die insgesamt 85 zur Auswahl stehenden Wunschfilme konnten im Rahmen einer im April gestarteten Postkartenaktion – dafür sprach das Filmfestteam direkt die Menschen rund um die Eisenbahnstraße an – oder per Formular im Internet vorgeschlagen werden. Die Aufgabe des Kurator\*innenteams für einen Abend bestand darin, sich gemeinsam auf etwa zehn Filme für das Filmfestival festzulegen.

Für den Auswahlprozess standen weniger Genres oder die reine Filmästhetik im Vordergrund. Mindestens genauso wichtig waren dabei Fragen, wie die Filme die bunte Vielfalt der im Leipziger Osten lebenden Menschen im Sinne einer offenen Gesellschaft widerspiegeln und an die jeweiligen Spielorte, wie beispielsweise das Rabet, passen.

Nicht bei allen Filmen herrschte so große Einigkeit wie bei der brasilianischen Romanze „Heute gehe ich allein nach Haus“, die zehn Stimmen erhielt oder den Filmen mit neun, wie dem französischen Sozialdrama „Hass-La Hain“ oder der biografischen Dokumentation über jüdisches Leben wie „L’CHAIM! Auf das Leben“. Für die neu eingeführte Kinderfilmreihe *Kidsloid* fand die deutsch-saudiarabische Produktion „Das Mädchen Wadija“ große Zustimmung.

Ob diese und die weiteren ausgewählten Filme tatsächlich beim Polyloid Filmfest gezeigt werden können, hängt unter anderem auch von der Höhe der Lizenzen ab. Auch dieses Jahr sollen keine Eintrittsgelder erhoben werden, um allen Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation den gemeinsamen Filmgenuss zu ermöglichen. Deshalb realisiert das Filmteam derzeit eine Crowdfunding Aktion, die in Kürze online geht.

Weitere Informationen zum Filmfest Polyloid finden Sie unter: <http://bit.ly/>

2HHfW7v und bei Facebook: <https://www.facebook.com/polyloid/>

## Das Pöge-Haus

Das Pöge-Haus ist ein öffentlicher Raum für vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Projekte.

Verankert in der Leipziger Neustadt, begleiten die Akteure kritisch die Wandlung von Gesellschaft und Stadt, indem sie Kultur und Stadtteilarbeit verknüpfen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf selbstbestimmter Beteiligung und Bildung. Das Polyloid ermöglicht seit 2017 den Menschen im Leipziger Osten und darüber hinaus gemeinsam ein Filmfest zu gestalten. Die präsentierten Filme zeigen zum einen die kulturelle Vielfalt, wie sie im Stadtquartier vorzufinden ist, zum anderen bieten sie Einblicke in verschiedenste Lebensweisen innerhalb einer offenen Gesellschaft, wie sie das Pöge-Haus und die zahlreichen mit dem Filmfest kooperierenden Vereine und Initiativen fördert. Nicht zuletzt wird mit dem auf Teilhabe setzenden Polyloid eine Lücke in der Leipziger Kinolandschaft geschlossen.

### Projektleitung

Anika Strümper

[anika.struemper@poege-haus.de](mailto:anika.struemper@poege-haus.de)

0178 850 56 41

Iris Strehmann

[iris.strehmann@poege-haus.de](mailto:iris.strehmann@poege-haus.de)

### Pressekontakt

Beate Müller

[beate.mueller@poege-haus.de](mailto:beate.mueller@poege-haus.de)

Tel.: 0176-62096849

## Der nächste Stammtisch des Bürgervereins

findet am 29. Mai 2019, 19 Uhr  
in unseren Vereinsräumen  
in der Schulze-Delitzsch-Str. 19 statt.  
Jeder ist herzlich willkommen!

## Im Kampf um eine grünere Stadt



*Musikalische Begleitung unterstützte den Demonstrationszug*

Der Gemeinschaftsgarten Querbeet im Herzen Neustadt-Neuschönefelds muss seine Pforten voraussichtlich Ende des Jahres 2019 schließen. Mit dieser Nachricht war der Querbeet Leipzig e. V. in unserer letzten Ausgabe an die Öffentlichkeit getreten. Seit 2014 sind dort alle Interessierten willkommen, um zusammen draußen zu sein, zu säen und zu ernten. Bereits die Kleinsten können dort mitmachen: In regelmäßigen Abständen besuchen Kindergruppen der Kita die Flächen des Nachbarschaftsgarten. Dieser Ort ist auch sozialer Treffpunkt und fördert Austausch und Kontakt innerhalb des Quartiers. Dazu tragen die zahlreichen Veranstaltungen bei, die hier stattfinden und organisiert werden. Beim „Flimmergarten“ wird z.B. zu gemeinsamen Filmeabenden im Freien eingeladen. Wie Christel Eißner vom Verein schrieb, gibt es im Querbeet sowohl ökologische als auch kulturel-

le Vielfalt.

Dies wird nun voraussichtlich der letzte Sommer auf der Fläche in der Neustädter Straße sein. Der Eigentümer plant, das Grundstück zu verkaufen, davor soll es geräumt werden. Zwar besteht diese Möglichkeit bei zwischengenutzten Flächen prinzipiell immer. Bis 2013 war das Querbeet noch an der Hermann-Liebmann-Straße angesiedelt, auch dort waren sie gezwungen zu weichen. Dennoch ist es ein Verlust für Anwohner und Besucher. Die Veranstaltungen und Projekte zogen allein im Jahr 2018 circa 1000 Menschen an. Etwa 15-20 Engagierte sind hier aktiv, viele weitere unterstützen den Garten gelegentlich. Hier geht eine weitere Grünfläche und öffentlicher Raum im Stadtteil verloren. Die Option, das Grundstück zu kaufen, ist bei den aktuellen Preisen für den Verein utopisch geworden. Deshalb ist das Querbeet

derzeit auf der Suche nach einer alternativen Fläche, doch sind die geeigneten Brachflächen in der Umgebung deutlich begrenzter als sie es 2013 bereits waren. Man steht in Kontakt mit der Stadt und der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft, um nutzbares Gelände ausfindig zu machen, doch die Situation ist angespannt.

Seit Beginn des Jahres vernetzen sich die verschiedenen Stadtgärten Leipzigs auch untereinander wieder stärker, organisieren Treffen und gemeinsame Veranstaltungen. Sie leisten ähnliche Arbeit und haben mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Der Gemeinschaftsgarten VagaBUND in Connewitz musste vor einigen Monaten bereits schließen. Das Netzwerk Leipziger Gemeinschaftsgärten rief nun am 25. Mai zu einer Demonstration unter dem Motto „Freiräume statt Investorenträume“ auf. Die Teilnehmenden trugen bunte Plakate vor sich her, die den Erhalt des Querbeet und stärkere Berücksichtigung urbaner Grünflächen fordern. Die Demonstration zog vom Otto-Runki-Platz zur Schulze-Delitzsch-Straße, wo seit vielen Jahren eine große Fläche der Deutschen Bahn brach liegt. Bereits 2010 beschloss der Stadtrat, dass hier ein Stadtteilpark entstehen und eine Kindertagesstätte gebaut werden soll. Zwischenzeitlich war hier sogar ein sogenannter „Urbaner Wald“ geplant, als Ausgleich zu den Eingriffen in die Natur, die beim Bau des Citytunnels entstanden waren. Bis heute ist das Gebiet jedoch ungenutzt. Ganz in der Nähe, am Torgauer Platz, musste die Kleine Stadtfarm letzten Winter schließen. Sie ent-

stand aus einer Nachbarschaftsinitiative heraus und war vor allem bei Kindern und Familien beliebt. Das Grundstück wurde an die FIBONA GmbH aus Wiesbaden verkauft.

Einige Redebeiträge an diesem Nachmittag handeln von den Entwicklungen in den Stadtteilen Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf. Nicht-kommerzielle Initiativen berichten von ihren Projekten und Problemen, z.B. der Stadtpflanzer e. V. und das Mitmachforum. Betont werden die vielen Vorteile von diesen und ähnlichen Bündnissen. Sie fördern Teilhabe verschiedener Gruppen, stärken das nachbarschaftliche Miteinander und machen die Naturerfahrung in der Stadt möglich. Im Leipziger Osten gibt es nur wenige Grünflächen, hier sind urbane Gärten und andere frei gestaltbare Räume in der Öffentlichkeit besonders sinnvoll. Die Forderungen der Demonstrationsteilnehmenden sind ein Gestaltungsrecht des öffentlichen Raums für alle Bewohner, Gemeinschaftsgärten stärker zu schützen und in die Stadtentwicklung zu integrieren und geeignete Flächen für ähnliche Projekte vorzubehalten. Damit richten sich die Ziele der Demonstration auch an die Politik und Verwaltung der Stadt Leipzig.

Wie es mit dem Nachbarschaftsgarten weitergeht, bleibt abzuwarten. Weiter außerhalb, in Mockau oder Paunsdorf, möchte man sich nicht ansiedeln. Der Garten soll schließlich wohnungsnah im Viertel bleiben. Zumindest diese Gartensaison kann man noch gemeinsam im Querbeet verbringen und dort ins Gespräch kommen.

## Kinder- und Jugendtreff „Kellerei“ geschlossen

In der Heilig-Kreuz-Kirche am Neustädter Markt musste der Kinder- und Jugendtreff „Kellerei“ schließen. Dort wurden ein, zwei Hand voll Kinder aus verschiedenen Ländern von einer Sozialpädagogin betreut. Das reichte aber nicht aus, mindestens zwei Sozialpädagoginnen wären für die anspruchsvolle Arbeit des Freizeittreffs gebraucht worden. Diese Stellenzahl hätte dann auch den sogenannten Fachstandards der Stadt Leipzig entsprochen, die den Freizeittreff förderte. Sie geben verbindliche Rahmenbedingungen im Hinblick auf die personelle und sächliche Ausstattung eines Projekts vor. Die Fachstandards wurden durch den Jugendhilfeausschuss in seinen Sitzungen am 11. Dezember 2017 und 26. März 2018 neu beschlossen. „Das bedeutet, dass Projekte von einer Förderung ausgeschlossen sind, die Fachstandards nicht erfüllen“, teilte die Stadtverwaltung auf Anfrage mit. Das sei bei der „Kellerei“ der Fall gewesen, wie Pfarrer Bernhard Stief einräumt.

Zudem habe die Stadtverwaltung als Begründung für die Einstellung

der Förderung auf die relativ große Dichte an Kinder- und Jugendtreffs in der Gegend verwiesen, so Stief. Die Stadtverwaltung selbst bezieht sich auf den Jugendhilfeausschuss vom 11. Februar 2019, der über „Art und Höhe der Förderung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nach pflichtgemäßem Ermessen“ entschieden habe. Laut Stadtverwaltung befinden sich in Neustadt-Neuschönefeld neben der nun geschlossenen „Kellerei“ „ein Angebot der Straßensozialarbeit, eine Jugendkultureinrichtung, drei Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wobei eine Einrichtung ein geschlechtsspezifisches Angebot unterbreitet, einen Bau-spielplatz, zwei Familienbildungsangebote und Angebote der Schulsozialarbeit an allen drei Grundschulen im Ortsteil“. Diese Angebote entsprächen dem vorhandenen Bedarf, so die Stadtverwaltung.

Pfarrer Stief sieht das anders: „Dem Stadtteil“ hätte die „Kellerei“ weiter gut getan, einem Stadtteil mit großem Armutsgefälle“.

*Malte Milan*

Auf der Internetseite [www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de) des Bürgervereins Neustädter Markt finden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel.

Oder möchten Sie vielleicht **Mitglied werden** und selbst mit bestimmen? Einen Mitgliedsantrag finden Sie auch auf unserer Internetseite!

Wir informieren Sie natürlich auch gern persönlich.

## Aus der Heilig-Kreuz-Kirche

Neustädter Markt 8  
04315 Leipzig  
Tel./Fax: 6 88 51 62  
www.heilig-kreuz-leipzig.de

**Bürozeiten:**  
mo. 15 - 17 Uhr  
do. und fr. 10 - 12 Uhr



### Veranstaltungen/Konzerte:

**28. Juni 18 Uhr:** Sommerkonzert des Deutsch-französischen Chores.

Weitere Veranstaltungen werden im Schaukasten ausgehangen. Eintritt frei, um Spenden wird am Ausgang gebeten.

**Sonntag, 30. Juni 2109 18 Uhr:**

Leipziger Oratorienchor unter der Leitung von Thomas Stadler mit Werken von Bach, Schütz und Hammerschmidt  
Thema: "Die Himmel erzählen"

Karten im Vorverkauf 9 Euro, erm. 7 Euro und Kinder 4 Euro

Abendkasse: 10 Euro, erm. 8 Euro und Kinder 5 Euro

Weitere Veranstaltungen werden im Schaukasten ausgehangen.

### **Fragen zum ALG II/Hartz IV?**

Kirchliche Erwerbsloseninitiative  
Leipzig (Frau Klein) Tel. 9 60 50 45,  
Ritterstraße 5, Nikolai-Eck

### Gottesdienste:

Sonntags, 10 Uhr

### Besondere Gottesdienste:

**16. Juni 10 Uhr:** Sakramentsgottesdienst, Pf. Stief mit Jubelkonfirmation.

**24. Juni 18 Uhr:** Gottesdienst zum Johannistag, Pf. Stief und Posaunenchor im Bürgergarten, im Anschluss wird gegrillt.

**28. – 30. 06.:** Festprogramm zur Glockenweihe (s. Flyer liegt aus) auf dem Nikolaikirchhof.

### Regelmäßige Termine:

**Kinderkreis und Christenlehre:**

siehe Aushang

**Kinderkirchensamstag:**

siehe Aushang

**Junge Gemeinde:**

jeden Freitag 17 Uhr

**Gesprächskreis:** jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats 19.30 Uhr

**Tanzkreis:** jeden letzten Mittwoch 19.30 Uhr

**Stunde der Begegnung und Kirchenklub:**

1 x im Monat (siehe Aushang)

Auf einem Blick:

### Glockenweihe in St. Nikolai

**28. Juni 18 Uhr** Einholung der Glocken mit Festumzug vom Wilhelm-Leuschner-Platz

**29. Juni 2019 14 Uhr** Glockenweihe auf dem Nikolaikirchhof

17 Uhr "Das Lied von der Glocke" Rezitation mit Musik in der Nikolaikirche

**30. Juni 10 Uhr** Gottesdienst in der Nikolaikirche, anschl. Mittagessen und Glockenaufzug

## Viva Leipzig – Bürgerfest im Rahmen des Leipziger Osten Festivals



Im vergangenen Jahr erlebte das Bürgerfest auf dem Neustädter Markt eine erfolgreiche Premiere. In diesem Jahr wird die zweite Auflage unter dem Motto „Viva Leipzig“ im Rahmen des Leipziger Osten Festivals (LO.FE) stattfinden. AmS Samstag, den 24. August wird ab 14 Uhr vom Rabet über die Hedwigstraße bis hin zum Neustädter Markt ein vielfältiges Angebot aus Ständen, Flohmarkt und einer Festbühne mit Theater und Musik bis in den späteren Abend hinein geboten.

Nähere Informationen zum Programm unter: [www.neustaedter-markt.de](http://www.neustaedter-markt.de) und [www.poege-haus.de](http://www.poege-haus.de)

### Impressum

#### NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für die Leipziger Ortsteile Neustadt-Neuschönefeld und Volksmarsdorf

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktionsleitung: Henry Hufenreuter

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unterstützt vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig aus Fördermitteln des Programms Städtebauliche Erneuerung / Sanierungsgebiet Neustädter Markt.

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: [bv-neustadt@gmx.de](mailto:bv-neustadt@gmx.de)

[www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de)

Bildnachweis:

Umschlag: Gabriele Oertel

S. 4, 5, 6, 7: Holger Staniok

S. 16, 20, 21, 22: *Harald Stein*

S. 23: Bert Hähne

S. 24, 25: Fa. Maul

S. 26, 27, 28: Tante Hedwig

S. 31: Christine Rietzke

S. 34: Hort Rabet

S. 35: Jens Straube

S. 37: Jürgen Kasek

S. 43: *Lucia Baumann*

Druckerei: dieDrucklösung UG (haftungsbeschränkt)

Auflage: 5.000 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.



**X**

